



TOP 9 – ZIELERREICHUNGSBERICHT 2017

Unterlage für die 130. Sitzung des Senats der Leuphana Universität Lüneburg (4. Sitzung im Sommersemester 2018) am 20. Juni 2018

Drucksache-Nr.: 645/130/4 SoSe 2018

Ausgabedatum: 15. Juni 2018

Sachstand

Der Zielerreichungsbericht für das Jahr 2017 wird dem Senat mit Bitte um Diskussion und zustimmende Kenntnisnahme vorgelegt. Er muss bis zum 13.07.2018 dem MWK übermittelt werden.

Beschlussvorschlag

Der Senat nimmt den Zielerreichungsbericht 2017 gem. Anlage 1 der Drs.-Nr. 645/130/4 SoSe 2018 zustimmend zur Kenntnis.

Anlage:

- Entwurf des Zielerreichungsberichts 2017

ENTWURF Interne Fassung

Zielerreichungsberichte 2014, 2015, 2016 und 2017 zur Zielvereinbarung 2014-2018 der Leuphana Universität Lüneburg

(Stand: 15.06.2018)

Präambel

Sowohl die Universitätsstrategie (Leitbild und Universitätsentwicklungsplanung) als auch die Leitlinien zur Hochschulentwicklung in Niedersachsen (einschl. der Ergebnisse aus der Landesformel bzw. des Hochschulkennzahlensystems) sind wesentliche Eckpfeiler der Zielvereinbarung 2014-18. Unter dem Leitmotiv der Universität für die Herausforderungen der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts hat die Leuphana in den Jahren 2014 bis 2017 ihre Entwicklungs- inkl. Besetzungsplanung bis 2025 aktualisiert. Das Studienmodell der Universität wird in den kommenden Jahren mit Hilfe einer umfangreichen Förderung aus Mitteln des Qualitätspaktes Lehre von den Schools und den Fakultäten weiterentwickelt. Zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses trägt die Leuphana durch die Einwerbung von einem DFG-Graduiertenkolleg und zwei weiteren strukturierten Promotionsprogrammen bei, von denen eines als innovative Verschränkung zwischen Wissenschaft und Praxis durchgeführt wird.

Als systemakkreditierte Hochschule sichert die Universität die Qualität ihrer Studienprogramme in eigener Verantwortung und vergibt das Siegel des Akkreditierungsrates. Durch die Einwerbung umfangreicher Drittmittelförderungen, die Durchführung von zahlreichen Berufungen und die Etablierung von Kooperationen haben die Wissenschaftsinitiativen Bildung, Kultur, Nachhaltigkeit sowie Management und unternehmerisches Handeln ihre nationale und internationale Strahlkraft ausgebaut und das Profil der Leuphana auch im Themenbereich Digitalisierung

gestärkt. Im Wintersemester 2017/18 konnte die Universität 271 zusätzliche Studienplätze aus dem Hochschulpakt anbieten. Die Zahl der Studierenden im Wintersemester 2017/18 betrug insgesamt 9.900.

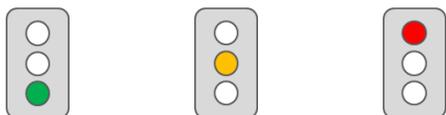
Im Folgenden werden die wichtigsten Fortschritte in den Jahren 2014 bis 2017 im Bereich der Strukturellen Entwicklungsziele (Kapitel I) und der Strategischen Entwicklungsziele (Kapitel II) dargestellt.

Hinweis des MWK für die Hochschulen:

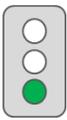
Zu den vereinbarten Zielsetzungen soll der Stand der Zielerreichung dargelegt werden, sofern für die jeweilige Zielsetzung bis zum 31.12.2017 bereits steuerungsrelevante Maßnahmen ergriffen wurden oder bereits entsprechende Veränderungen erzielt werden konnten. Wenn in Kapitel II zu einem Themenfeld keine hochschulspezifischen Ziele vereinbart wurden, soll über Maßnahmen und Veränderungen, die zur Erreichung der im Hochschulentwicklungsvertrag landesweit vereinbarten Zielsetzungen beitragen, berichtet werden.

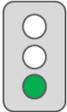
Hinweise Team Q:

Ampeln für die interne Bewertung der Zielerreichung:



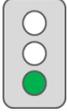
Die Zeilen mit den Zuständigkeiten, die nachrichtlichen Anmerkungen ebenso wie die Ampeln dienen der internen Information und werden aus der Version für das MWK entfernt.

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
Kapitel I.: Strukturelle Entwicklungsziele der Hochschule		
<i>Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzbericht: Universitätsentwicklung (Präsidium)</i>		
<p>Fortschreibung der Entwicklungsplanung für die Jahre 2016 bis 2025 und Abstimmung bis zum 31.12.2015 mit dem Senat und dem Stiftungsrat.</p>	<p>2014: Der Prozess erfolgt 2015.</p> <p>2015: Der Prozess zur Fortschreibung der Entwicklungsplanung wurde 2015 zunächst dezentral in den Fakultäten und übrigen Einrichtungen aufgesetzt. Die so entstandenen Planungsentwürfe wurden in den jeweils zuständigen Senatskommissionen beraten und anschließend dem Senat vorgelegt. Bis zum 31.12.2015 fanden mehrere Lesungen sowie ein intensiver Rückkoppelungsprozess mit den Fakultäten und Einrichtungen statt. Der Senat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2015 darauf verständigt, den Prozess in der gebotenen Breite und Intensität 2016 fortzusetzen (nachrichtlich: Der Prozess ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen).</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Die Entwicklungsplanung wurde durch den Senat am 17. Februar 2016 im Einvernehmen mit dem Präsidium beschlossen. Eine Befassung des Stiftungsrats ist für dessen Sitzung am 27. Mai 2016 vorgesehen.</p> <p>2016: Die Entwicklungsplanung wurde durch den Senat am 17. Februar 2016 im Einvernehmen mit dem Präsidium beschlossen. Der Stiftungsrat hat sie am 27. Mai 2016 genehmigt.</p> <p>2017: Die 2016 beschlossene Entwicklungsplanung wird umgesetzt</p>	
<i>Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzbericht: Universitätsentwicklung (Präsidium) und Leitung Finanzabteilung</i>		
<p>Darlegung, welche Ressourcen im Vereinbarungszeitraum aus der jährlichen Zuweisung des Landes im Umfang von mindestens 1 Mio. Euro hochschulintern verlagert wurden und welche weiteren Umschichtungen im Umfang von mindestens 1 Mio. Euro ab 2020 angestrebt werden, um</p> <ul style="list-style-type: none"> • die im Rahmen des Großprojektes „Innovations-Inkubator“ in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Digitale Medien ➤ Transformationsprozesse für nachhaltige Entwicklung ➤ Gesundheit 	<p>2014: Eine Berichterstattung zu den bereits eingeleiteten und weiteren geplanten Maßnahmen und Umschichtungen erfolgt ab dem Zielerreichungsbericht 2015. Für das Jahr 2014 sind neben den in Abschnitt II bereits aufgeführten Maßnahmen exemplarisch zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer „internen Agentur“ und deren personelle Ausstattung im Zuge der Systemakkreditierung • Auflegen eines Investitionsprogramms für Erhalt und Ausbau der IT-Infrastruktur • Aufbau eines „Transfer-Service“ zur nachhaltigen Weiterführung der mit dem Innovations-Inkubator aufgebauten Kompetenzen und Netzwerke. <p>2015:</p>	

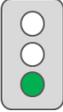
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
<p>➤ Wissenstransfer, regionale Vernetzung und Entrepreneurship</p> <p>etablierten Strukturen langfristig abzusichern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • infrastrukturelle Maßnahmen, wie insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine zukunftsgerichtete IT-Versorgung ➤ Informationssysteme für Campusmanagement und Forschungsberichterstattung ➤ das Qualitätsmanagement für Studium und Lehre <p>zu finanzieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Region mit einem attraktiven und breitgefächerten Studien- und Transferangebot inklusive der anwendungsbezogenen Forschung zu versorgen und • die derzeit temporär finanzierten bzw. im Aufbau befindlichen innovativen Studienprogramme im College <ul style="list-style-type: none"> ➤ Major Digital Media ➤ Major Environmental and Sustainability Studies ➤ Major International Business Administration & Entrepreneurship ➤ Major und Minor Studium Individuale <p>langfristig zu gewährleisten.</p>	<p>Die Darlegung der im Vereinbarungszeitraum hochschulintern zu verlagernden Ressourcen sowie ein Ausblick auf weitere Umschichtungen ab 2020 erfolgt auf Grundlage der Entwicklungsplanung sowie der aus dieser abgeleiteten Besetzungsplanung, nachdem diese durch alle zu beteiligenden Gremien beschlossen wurde, voraussichtlich ab dem Zielerreichungsbericht 2016.</p> <p>Für 2015 sind neben den in Abschnitt II aufgeführten Maßnahmen exemplarisch zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstetigung Innovations-Inkubator einschließlich Transferbereich: Die Leuphana hat zur Verstetigung der mit dem Innovations-Inkubator etablierten Strukturen den Gründungs- und Transferbereich 2015 neu aufgesetzt. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen und nachhaltigen Kooperationsansatz, der insbesondere die bestehenden Partnerschaften aus dem EU-Großprojekt „Innovations-Inkubator“ u.a. mit dem „EXIST IV-Programm“ aufnimmt und im Interesse der Region Angebote und Kontakte pflegt und weiterentwickelt. Der neue Servicebereich für Kooperationen fasst die bisher teilweise separat arbeitenden Bereiche Wissenstransfer, Gründung, Career Service und Alumni zusammen und sichert diese langfristig personell ab. Für Aufgaben mit wirtschaftlichen und unternehmerischen Schwerpunkten sowie zur Verwertung der FuE-Ergebnisse und wirtschaftlichen Begleitung und Beratung von Ausgründungen hat die Stiftung im Dezember 2015 eine gewerblich geprägte Gesellschaft in der Rechtsform einer GmbH mit der Stiftung als Alleingesellschafterin gegründet. <p>2016: Die Darlegung der im Vereinbarungszeitraum hochschulintern zu verlagernden Ressourcen sowie ein Ausblick auf weitere Umschichtungen ab 2020 erfolgt auf Grundlage der Entwicklungsplanung sowie der aus dieser abgeleiteten Besetzungsplanung mit dem Zielerreichungsbericht 2017. Detailplanungen zu den geforderten Zielen sind jeweils weit vorangeschritten, sodass eine Zielerreichung nach derzeitiger Einschätzung der Universität sicher gewährleistet werden kann.</p> <p>2017: Die mit der Entwicklungsplanung 2016-2025 einhergehende hochschulinterne Verlagerung von mindestens 1 Mio. EUR bis 31.12.2017 aus dem Landeszuschuss konnte zum Stichtag deutlich übertroffen werden. Die im Rahmen der Entwicklungs- und Besetzungs- bzw. Personalplanung umgesetzten Maßnahmen betreffen u.a. die Neueinrichtung von Professuren bzw. Stellen, die Verstetigung von befristeten Professuren bzw. Stellen sowie die Verlagerung von Professuren bzw. Stellen. Zwecks Zielerreichung sind auf Basis der für das Jahr 2018 geltenden Durchschnittssätze für die in der ZV genannten Bereiche die folgenden Soll-Beträge veranschlagt:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Langfristige Absicherung der über den Innovations-Inkubator etablierten Strukturen: Digitale Medien: 220.928 EUR Transformationsprozesse für nachhaltige Entwicklung: 131.965 EUR Gesundheit: 121.943 EUR Wissenstransfer, regionale Vernetzung, Entrepreneurship: 169.205 EUR 	

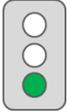
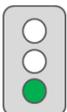
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>b) Finanzierung von infrastrukturellen Maßnahmen: Zukunftsgerichtete IT-Versorgung: 268.361 EUR Informationssysteme für Campusmanagement und Forschungsberichterstattung: 101.977 EUR Qualitätsmanagement für Studium und Lehre: 125.986 EUR</p> <p>c) Versorgung der Region mit einem attraktiven Studien- und Transferangebot: Eine Reihe von (Personal-)Maßnahmen wurden in der Professional School umgesetzt. Diese werden hier nicht budgetiert, da sie aus Einnahmen und nicht aus Landeszuschuss finanziert werden. Darüber hinaus werden Maßnahmen gemäß Entwicklungs- bzw. Besetzungsplanung umgesetzt.</p> <p>d) Langfristige Gewährleistung innovativer Studienprogramme im College 453.916 EUR</p> <p>Im Rahmen der weiteren Umsetzung der Entwicklungsplanung sind neben einer Vielzahl weiterer Maßnahmen u.a. folgende weitere Umschichtungen angestrebt:</p> <p>e) Langfristige Absicherung der über den Innovations-Inkubator etablierten Strukturen: Digitale Medien: 230.747 EUR Transformationsprozesse für nachhaltige Entwicklung: 479.816 EUR Wissenstransfer, regionale Vernetzung, Entrepreneurship: 149.378 EUR</p> <p>f) Finanzierung von infrastrukturellen Maßnahmen: Qualitätsmanagement für Studium und Lehre: 81.696 EUR</p> <p>g) Versorgung der Region mit einem attraktiven Studien- und Transferangebot: siehe oben</p> <p>h) Langfristige Gewährleistung innovativer Studienprogramme im College: 257.307 EUR</p>	

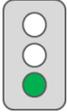
Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzberichte: Team Q

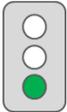
Anpassung der Studienstruktur und Ressourcenverteilung, so dass für alle Studiengänge, die von einer Lehreinheit verantwortet werden, der Quotient von Studienanfängern zu Studienplätzen bis zum Studienjahr 2015/16 bei 0,7 oder höher und bis zum Studienjahr 2017/18 bei 0,8 oder höher liegt.	2014: Im Studienjahr 2014/15 liegt der Quotient für die Studiengänge der Lehreinheit Bildung insgesamt bei 0,69. Für die Studiengänge aller anderen Lehreinheiten liegt der Quotient bei 0,79 oder höher.	2015: Für alle Lehreinheiten mit Ausnahme von Sport werden die Zielzahlen, von denen die meisten für alle Universitäten gelten, erreicht.	2016: Für alle Lehreinheiten, für die keine Ausnahmevereinbarung getroffen wurde, sind die Zielzahlen erreicht worden.	2017: Für alle Lehreinheiten sind die Zielzahlen erreicht worden (siehe Anlage 1).	
Studiengänge der Lehreinheit Evangelische Theologie erreichen bis zum Studienjahr 2017/18 insgesamt einen Quotienten von 0,55.	2014: Die Studiengänge der Lehreinheit Evangelische Theologie entwickeln sich im vereinbarten Trend.		2016: Für die Lehreinheit Evangelische Theologie war aufgrund der getroffenen Ausnahmevereinbarung für das Studienjahr 2015/16 kein	2017: Für die Lehreinheit Evangelische Theologie war aufgrund der getroffenen Ausnahmevereinbarung für das Studienjahr 2016/17 kein	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017			
Studiengänge der Lehreinheit Sport erreichen bis zum Studienjahr 2015/16 insgesamt einen Quotienten von 0,5 und bis zum Studienjahr 2017/18 einen Quotienten von 0,6.	2014: Der Quotient, den die Studiengänge der Lehreinheit Sport erreichen, liegt in 2014 unterhalb des Ziels.		Quotient zu erfüllen.	Quotient zu erfüllen (siehe Anlage 1).
Studiengänge der Lehreinheit Sozialpädagogik erreichen bis zum Studienjahr 2015/16 insgesamt einen Quotienten von 0,6 und bis zum Studienjahr 2017/18 insgesamt einen Quotienten von 0,7.	2014: Die Studiengänge der Lehreinheit Sozialpädagogik entwickeln sich im vereinbarten Trendkanal.		2016: Der Quotient, den die Studiengänge der Lehreinheit Sport erreichen, lag für das Studienjahr 2015/16 unterhalb des vereinbarten Ziels.	2017: Für die Lehreinheit Sport ist die Zielzahl erreicht worden (siehe Anlage 1).
Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzberichte: Fakultät Bildung und Team Q				
Implementierung der neu strukturierten viersemestrigen Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Haupt- und Realschulen entsprechend des im Niedersächsischen Verbund zur Lehrerbildung abgestimmten Konzeptes ab dem Wintersemester 2014/15 und Bereitstellung von 222 Studienanfängerplätzen (VZÄ) in diesen Masterstudiengängen.	2014: <ul style="list-style-type: none"> Die Masterstudiengänge werden gemäß dem abgestimmten Konzept eingeführt (http://www.leuphana.de/ueber-uns/qualitaetsentwicklung/qualitaetsmanagement-in-studium-und-lehre/qualitaetspruefung-und-akkreditierung.html). Ausgangswert und Ergebnis der Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2014/15: 224 Studienanfängerplätze (VZÄ) für die Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Haupt- und Realschulen. 2015: <ul style="list-style-type: none"> Die neuen Masterstudiengänge sind programmakkreditiert (http://www.leuphana.de/universitaet/qualitaetsentwicklung/qualitaetsmanagement-in-studium-und-lehre/qualitaetspruefung-und-akkreditierung.html#c387402) und die erste Masterkohorte hat die Praxisphase erfolgreich abgeschlossen. Ausgangswert und Ergebnis der Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2015/16: 226 Studienanfängerplätze (VZÄ) für die Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Haupt- und Realschulen. 2016: <ul style="list-style-type: none"> Die ersten Kohorten haben zum Ende des SoSe 2016 die viersemestrigen GHR-Masterstudiengänge abgeschlossen. Es fanden eine interne sowie eine vom MWK gesteuerte Evaluation statt. Ausgangswert und Ergebnis der Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2016/17: 225 Studienan- 			

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>fänger/innenplätze (VZÄ) für die Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Haupt- und Realschulen</p> <p>2017:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die zweiten Kohorten haben zum Ende des SoSe 2017 die viersemestrigen GHR-Masterstudiengänge abgeschlossen. • Ausgangswert und Ergebnis der Kapazitätsberechnung für das Studienjahr 2017/18: 222 Studienanfänger/innenplätze (VZÄ) für die Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Haupt- und Realschulen. 	
<i>Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzbericht: Leitung Finanzabteilung</i>		
<p>Bereitstellung von mindestens 500.000 Euro p. a. aus einem hochschulinternen Innovations-Pool zur Anschubfinanzierung von Forschungsprojekten.</p>	<p>2014: Die jährliche Bereitstellung der vereinbarten Summe erfolgt mit dem Haushaltsjahr 2015. Im Jahr 2014 wurden für einen übergreifenden Forschungsförderfonds 200.000 Euro sowie je 40.000 Euro Anschubfinanzierung an die beiden fakultätsübergreifenden Forschungszentren ZDemo und FuturES bereitgestellt.</p> <p>2015: Im Jahr 2015 wurden Forschenden auf Antrag als Anschubfinanzierung für Forschungsprojekte aus dem übergreifenden Forschungsfonds 463.000 Euro für sog. Kleinforschungsprojekte zugewiesen. Darüber hinaus wurden für die beiden fakultätsübergreifenden Forschungszentren ZDemo und FuturES je 40.000 Euro bereitgestellt.</p> <p>2016: Für forschungsfördernde Zwecke (i.d.S. auch Anschubfinanzierung) wurde im Haushaltsplan des Jahres 2016 ein Korridor („Forschungsförderfonds“) in Höhe von 500.000 Euro eingestellt. Daraus wurden für die beiden fakultätsübergreifenden Forschungszentren Zentrum für Demokratieforschung (ZDemo) 20.000 Euro und Future of Ecosystem Services (FuturES) 40.000 Euro bereitgestellt. Für sog. Kleinforschungsprojekte (interne wettbewerbliche Vergabe) und weitere forschungsbezogene Zwecke wurden daraus insgesamt 294.117 Euro zugewiesen. Für die Antragstellung strategischer Vorhaben (u.a. Sonderforschungsbereiche) wurden zusätzlich 88.000 Euro bereitgestellt.</p> <p>2017: Für forschungsfördernde Zwecke (i.d.S. auch Anschubfinanzierung) wurde im Haushaltsplan des Jahres 2017 ein Budgetkorridor („Forschungsförderfonds“) in Höhe von 500.000 Euro eingestellt. Für sog. Kleinforschungsprojekte (interne wettbewerbliche Vergabe), Konferenzförderung und weitere forschungsbezogene Zwecke wurden daraus insgesamt 247.971 Euro zugewiesen. Die restlichen Mittel wurden für lau-</p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	fende Antragstellungen sowie Investitionen in die Forschungsförderungsinfrastruktur (u.a. Antrags- und Informationssysteme) reserviert und sind dafür gebunden.	
<p>Sollte sich der Indikator Drittmittelträge in der Leistungsbezogenen Mittelverteilung für das Jahr 2017 um weniger als 3% gegenüber dem Wert in der Leistungsbezogenen Mittelverteilung für das Jahr 2014 verbessert haben, wird ein Anteil von 500.000 € aus der Zuweisung des Landes ab dem Haushaltsjahr 2017 um den Grad der Nichterreichung dieses Ziels verringert. Als Ausgangswert wird der Formelparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2014 (2014: 9,66 Mio. € = Durchschnitt KLJ 2010-2012; 2017: angestrebt: 9,95 Mio. € = Durchschnitt KLJ 2013-2015) zugrunde gelegt.</p>	<p><i>Nachrichtlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgangswert 2014: Formelparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2014: 9,66 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2010-2012 - Angestrebter Wert 2017: Formelparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2017: 9,95 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2013-2015 - Erreichter Wert 2015: Formelparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2015: 11,26 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2011-2013 - Erreichter Wert 2016: Formelparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2016: 12,86 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2012-2014 - Erreichter Wert 2017: Formelparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2017: 14,60 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2013-2015. - Erreichter Wert 2018: Formelparameter-Durchschnitt aus dem Jahr 2018: 18,06 Mio. Euro = Durchschnitt KLJ 2014-2016. 	
Kapitel II.: Strategische Entwicklungsziele der Hochschule		
1. Schwerpunkte profilieren, Kooperationen ausbauen		
<i>Beratung: Senatskommission Forschung, Kurzberichte: Leitung Forschungsservice</i>		
<p>Beantragung einer Kollegforschergruppe bei der DFG für die Wissenschaftsinitiative Kulturforschung zum Ausbau der Lüneburger Kulturwissenschaften und zur Stärkung der Geisteswissenschaften.</p>	<p>2014: Die eingereichte Vorskizze wurde nicht zur weiteren Verfolgung empfohlen. Es wird ein äquivalentes Format (DFG-Graduiertenkolleg) weiterverfolgt.</p> <p>2015: Der Antrag auf Einrichtung eines Graduiertenkollegs „Kulturen der Kritik“ wurde eingereicht und im November 2015 von der DFG bewilligt.</p> <p>2016: Das DFG-Graduiertenkolleg „Kulturen der Kritik“ startete zum 01.10.2016.</p> <p>2017: Das DFG-Graduiertenkolleg „Kulturen der Kritik“ ist implementiert und läuft erfolgreich.</p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
<p>Weitere Profilschärfung in der Wissenschaftsinitiative Management & Entrepreneurship durch strukturbildende Kooperationen in den Technikwissenschaften (Helmholtz-Zentrum Geesthacht) und den Rechtswissenschaften (University of Glasgow) sowie Abschluss von jeweiligen Kooperationsvereinbarungen.</p>	<p>2014: Mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht wurde in 2014 ein Rahmenkooperationsvertrag unterzeichnet. Darauf aufbauend erfolgen nächste Schritte. Ein Memorandum of Agreement wurde in 2014 mit der University of Glasgow unterzeichnet. Die Entwicklung der Kooperation hat bereits begonnen.</p> <p>2015: Im Laufe des Jahres 2015 wurden mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht Kooperationsmöglichkeiten in konkreten Forschungsprojekten an der Leuphana entwickelt. Gemäß der Kooperationsvereinbarung mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht wurde in 2015 eine gemeinsame Berufung der Professur Local Engineering – Process Simulation erfolgreich durchgeführt.</p> <p>Im Herbst 2015 startete der zweite Jahrgang des internationalen Studienprogramms International Economic Law (LL.M.) an der Leuphana. Die Studierenden verbringen das erste Jahr an der Leuphana, das zweite an der University of Glasgow und erwerben zwei Abschlüsse (Double Degree): den LL.M. der Leuphana und den LL.M. der University of Glasgow. Das Studienprogramm wird vom Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) gefördert.</p> <p>2016: Gemäß der Kooperationsvereinbarung mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG) wurde das Profil einer zweiten gemeinsamen Professur für den Bereich Fertigungstechnik (geplante Denomination: Local Engineering – Material Processing) im Jahr 2016 spezifiziert und zur Neuausschreibung im Jahr 2017 vorbereitet, nachdem im vorangegangenen Verfahren die Listenplatzierten nicht gewonnen werden konnten. Mit der University of Glasgow wurden Gespräche aufgenommen, um die Kooperation zwischen beiden Universitäten langfristig zu etablieren und auszubauen.</p> <p>2017: Die gemäß der Kooperationsvereinbarung mit dem Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG) geplante zweite gemeinsame Professur für den Bereich Fertigungstechnik wurde mit der Denomination „Manufacturing – Innovative Manufacturing“ erneut ausgeschrieben.</p> <p>Im Rahmen mehrerer Treffen mit der University of Glasgow wurden die konzeptionellen Grundlagen für ein gemeinsames Leuphana-Glasgow-Center gelegt. Grundlagengespräche für einen weiteren kooperativen Studiengang im Master (LLM) wurden geführt. Planung von interdisziplinärem (Management, Business Informatics) überfakultärem (Fakultät Nachhaltigkeit, Fakultät Kulturwissenschaft, Digital Cultures) Austausch ab 2018.</p>	
<p>2. Qualität des Studiums verbessern</p>		

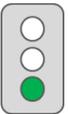
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
<i>Beratung: Senatskommission Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung, Kurzbericht: Team Q</i>		
<p>Erfolgreich abgeschlossene Systemakkreditierung.</p>	<p>2014: Die Leuphana wurde 2014 als erste niedersächsische Hochschule durch ACQUIN systemakkreditiert. Für den erfolgreichen Abschluss wird die Auflagenerfüllung im weiteren Verlauf der Zielvereinbarungsperiode angestrebt. (http://www.leuphana.de/ueber-uns/qualitaetsentwicklung/qualitaetsmanagement-in-studium-und-lehre/qualitaetspruefung-und-akkreditierung.html).</p> <p>2015: Anfang 2015 hat die Leuphana fristgemäß die von der Agentur AQUIN formulierten Auflagen vollständig erfüllt. Die Leuphana ist nun bis Ende September 2020 systemakkreditiert.</p> <p>2016: Entsprechend den in der Systemakkreditierung festgelegten Verfahren überprüft die Leuphana Universität die Einhaltung der Kriterien des Akkreditierungsrates sowie die Übereinstimmung der Programme mit den ländergemeinsamen Vorgaben der Kultusministerkonferenz und den European Standards and Guidelines (ESG) selbstständig. Bei Einführungen von Studienprogrammen, wesentlichen Änderungen oder dem Auslaufen von Akkreditierungsfristen werden hierzu sog. Interne Prüfverfahren unter Beteiligung extern besetzter Programmbeiräte durchgeführt.</p> <p>2017: Die Internen Prüfverfahren wurden wie oben beschrieben fortgesetzt. Im Rahmen der Zwischenevaluation zur Systemakkreditierung hat die Leuphana am 15.09.2017 einen Selbstbericht an die Agentur ACQUIN gesandt, der den Gutachter/innen zur Verfügung gestellt wurde.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Am 30.01.2018 wurde bestätigt, dass die Zwischenevaluation erfolgreich war.</p>	
<i>Beratung: Senatskommission Wissenschaftliche Qualifizierung und Karriereentwicklung, Kurzberichte: Team Q und Leitung Graduate School</i>		
<p>Kontinuierliche Evaluierung unter Beteiligung externer Expertinnen und Experten</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Aufnahme der Bachelor- und Master-Absolventinnen und -Absolventen in den Arbeitsmarkt • der Anschlussfähigkeit der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen für Masterstudiengänge anderer Hochschulen sowie • der wissenschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Master-Absolventinnen und -Absolventen 	<p>2014: Für die angestrebte kontinuierliche Evaluierung werden Programmbeiräte unter Beteiligung externer Expertinnen und Experten für die Frage nach der Aufnahme in den Arbeitsmarkt, der Anschlussfähigkeit und der wissenschaftlichen Weiterentwicklung eingerichtet. Die ersten haben ihre Arbeit bereits aufgenommen.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme in den Arbeitsmarkt: Ergebnisse der Alumnibefragung 2014 (Abschluss an der Leuphana zum Befragungszeitpunkt: vor 3-5 Jahren): 7 von 10 Alumni von Bachelor- und Masterstudiengängen fanden innerhalb der ersten 3 Monate (70,2%), 95,8% der Alumni nach 6 Monaten eine Beschäftigung. 	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017
ten.	<p>Durchschnittliche Suchdauer der Alumni von Bachelorstudiengängen: 4,1 Monate; durchschnittliche Suchdauer der Alumni von Masterstudiengängen: 3,5 Monate. Zum Befragungszeitpunkt waren 7 von 10 Alumni in einer regulären abhängigen Beschäftigung (71,9%), weitere 6,3% waren selbstständig/freiberuflich tätig. Arbeitslosigkeit gaben 3,2% der Befragten an. Weitere waren in Studium/Promotion/Weiterbildung/Elternzeit u.a. Zum Befragungszeitpunkt hatten 7 von 10 vertraglich beschäftigten Alumni einen unbefristeten Vertrag (71,7%), 3 von 10 haben einen befristeten Vertrag (28,3%) (http://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/services/teamq/files/QMDokumente/Alumnibefragung_2014_Kurzbericht.pdf).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anschlussfähigkeit der Bachelorabsolvent/inn/en: Ergebnisse der Studienabschlussbefragungen des College, Abschlussjahrgang WiSe 2013/14, SoSe 2014: Anschlussfähigkeit an einen Master einer anderen Hochschule: Mittelwert M=2,0 auf einer 5er Likert-Skala (Frage: „Wie würden Sie Ihren Abschluss im Vergleich mit den Studienabschlüssen anderer Hochschulen hinsichtlich der folgenden Aspekte einschätzen?“, Item „Anschlussfähigkeit an einen Master einer anderen Hochschule“ auf der Skala 1=schlechter gestellt bis 5=besser gestellt. • Alumnibefragung 2014: 8 von 10 Alumni von Bachelorstudiengängen gaben an, dass es keine Schwierigkeiten beim Übergang Bachelor - Master gab (82%), 2 von 10 gaben an, dass es Schwierigkeiten gab (18%), Freitexte, welche Art von Schwierigkeiten: Am häufigsten wurden fehlende CPs/Wissen in für Master relevanten Bereichen genannt. • Für alle Masterstudierenden der Leuphana mit Ausnahme Lehramt und International Economic Law ist das Komplementärstudium obligatorischer Bestandteil des Curriculums. In drei Modulen wird das wissenschaftstheoretische und -ethische Reflexionsvermögen gefördert und in inter- bzw. transdisziplinären Kontexten eingeübt. Der Fast-Track ermöglicht besonders forschungsinteressierten Studierenden den schnelleren Übergang vom Masterstudium in die Promotion. Zurzeit wird der Fast-Track reformiert, um das Modell noch attraktiver zu machen. Für Master-Absolvent/inn/en besteht die Möglichkeit, ein teilstrukturiertes Promotionsstudium aufzunehmen. Eine Abschlussbefragung von Promovierten ist geplant. • Die Ergebnisse der Alumnibefragung sind aufgrund einer begrenzten Rücklaufquote nicht repräsentativ und folglich mit Vorsicht zu interpretieren. <p>2015: Im Jahr 2015 wurden die Anschlussfähigkeit sowie Aufnahme der Absolventinnen und Absolventen in den Arbeitsmarkt überprüft. Dazu wurden die Ergebnisse der Alumnibefragungen 2015 in Internen Prüfverfahren analysiert. Bei allen acht in 2015 abgeschlossenen Prüfverfahren wurden die Anschlussfähigkeit für Master-Studiengänge und die Arbeitsmarktbefähigung durch die extern besetzten Programmbeiräte bestätigt. Dabei handelte es sich um folgende Programme am Leuphana College und der Leuphana Graduate School:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leuphana Semester und Komplementärstudium • Major International Business Administration & Entrepreneurship (B.Sc.)

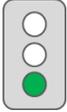
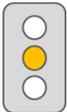
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017
	<ul style="list-style-type: none"> • Major Psychologie (Grundlagen) (B.Sc.) • Minor Nachhaltigkeitswissenschaften • Minor Popular Music Studies • Minor Raumwissenschaften • Minor Wirtschaftspsychologie • Master Management & Data Science (M.Sc.). <p><i>Nachrichtlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme in den Arbeitsmarkt: Ergebnisse der Alumnibefragung 2015 (Abschluss an der Leuphana zum Befragungszeitpunkt: vor ca. 3 Jahren): 3 von 4 Alumni von Bachelor- und Masterstudiengängen fanden innerhalb der ersten 4 Monate (74,7%), 86,7% der Alumni nach spätestens 6 Monaten eine Beschäftigung. Durchschnittliche Suchdauer der Alumni von Bachelorstudiengängen: 4,6 Monate; durchschnittliche Suchdauer der Alumni von Masterstudiengängen: 3,7 Monate. Zum Befragungszeitpunkt waren 6 von 10 Alumni in einer regulären abhängigen Beschäftigung (63,7%), weitere 19,3% waren im (Promotions-)Studium, 7,3% waren selbstständig/freiberuflich tätig. Arbeitslosigkeit gaben 3,2% der Befragten an. Weitere waren im Referendariat, in Weiterbildung/Volontariat/Elternzeit u.a. Zum Befragungszeitpunkt hatten 7 von 10 vertraglich beschäftigten Alumni einen unbefristeten Vertrag (71,9%), 3 von 10 einen befristeten Vertrag (28,1%). • Anschlussfähigkeit der Bachelorabsolvent/inn/en: Ergebnisse der Studienabschlussbefragungen des College, Abschlussjahrgang WiSe 2014/15, SoSe 2015: Anschlussfähigkeit an einen Master einer anderen Hochschule: Mittelwert M=2,0 auf einer 5er Likert-Skala (Frage: „Wie würden Sie Ihren Abschluss im Vergleich mit den Studienabschlüssen anderer Hochschulen hinsichtlich der folgenden Aspekte einschätzen?“, Item „Anschlussfähigkeit an einen Master einer anderen Hochschule“ auf der Skala 1=schlechter gestellt bis 5=besser gestellt. Alumnibefragung 2015: 8 von 10 Alumni von Bachelorstudiengängen gaben an, dass es keine Schwierigkeiten beim Übergang Bachelor – Master gab (82%), 2 von 10 gaben an, dass es Schwierigkeiten gab (18%), Freitexte, welche Art von Schwierigkeiten: Am häufigsten wurden fehlende Credit Points in für Master relevanten Bereichen genannt. • Reform des Komplementärstudiums (KS) im Masterstudium, welches i.d.R. auf Englisch studierbar ist. Die zentralen Inhalte und Ziele des KS werden in den drei Modulen Engaging with Knowledge and Sciences, Reflecting Research Methods und Connecting Science, Responsibility and Society abgebildet. Pro Modul gibt es eine Grundlagenveranstaltung und > 15 Wahlmöglichkeiten für Vertiefungen. • Reform der Promotionsordnung, u.a. Einführung eines „Doctoral Tracks“, der in Erweiterung des Fast Tracks flexiblere und verbindlichere Möglichkeiten bietet, besonders qualifizierte Studierende frühzeitig an das wissenschaftliche Arbeiten und die scientific community heranzuführen. Begleitendes Coaching-Programm ist in Planung. Die ehemaligen Promotionsstudierenden werden seit 2015 in der Alumnibefragung (ALB) mit befragt. Die Studienabschlussbefragung (SAB) der Masterabsolvent/innen enthält seit 2015 Items zum Übergang in ein Promotionsstudium (Anschlussfähigkeit und Übergang).

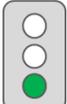
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>2016: Wie bereits im Jahr zuvor wurden auch in 2016 die Anschlussfähigkeit sowie die Arbeitsmarktorientierung der Studienprogramme durch externe Programmbeiräte überprüft. Bei allen neun in 2016 abgeschlossenen Prüfverfahren wurden die Anschlussfähigkeit für Master-Studiengänge und die Arbeitsmarktbefähigung durch die externen Gutachterinnen und Gutachter bestätigt. Dabei handelte es sich um folgende Programme am Leuphana College und der Leuphana Graduate School:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Major Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.) • Major Politikwissenschaft (B.A.) • Minor Politikwissenschaft • Minor Soziale Medien und Informationssysteme • Master Management & Business Development (M.Sc.) • Master Management & Data Science (M.Sc.) • Master Management & Finance and Accounting (M.Sc.) • Master Management & Human Resources (M.Sc.) • Master Management & Marketing (M.Sc.). <p><i>Nachrichtlich:</i> Um die Arbeit der externen Expertinnen und Experten durch Daten zu unterstützen wird der Aspekt (a) der Aufnahme der Bachelor- und Master-Absolventinnen und -Absolventen in den Arbeitsmarkt sowie der Aspekt (b) der Anschlussfähigkeit der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen für Masterstudiengänge anderer Hochschulen in den Studienabschlussbefragungen (SAB) und Alumnibefragungen (ALB) aufgenommen.</p> <p>In den SAB beinhalten die Fragen zum Aspekt (a) der Aufnahme der Bachelor- und Master-Absolvent/innen in den Arbeitsmarkt den Praxisbezug von Lehrinhalten und -angeboten, die Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie die Berufsorientierung und den Übergang in die Berufspraxis.</p> <p>Beim Aspekt (b) der Anschlussfähigkeit der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen für Masterstudiengänge anderer Hochschulen wird abgefragt, inwieweit es Schwierigkeiten beim Übergang zu einem Masterstudium gibt und ggf. wie diese geartet sind.</p> <p>In den ALB wird der Aspekt (a) der Aufnahme der Bachelor- und Master-Absolvent/innen in den Arbeitsmarkt thematisiert mit Fragen zur Dauer der Beschäftigungssuche, zur ersten Beschäftigung nach dem Abschluss und zu Kriterien für eine erfolgreiche Stellensuche. Des Weiteren wird nach der Einschätzung der beruflichen Aufgaben vor dem Hintergrund der Hochschulqualifikation sowie nach Inhalten bzw. Angeboten gefragt, die im Studium rückblickend gefehlt haben und die für die berufliche Tätigkeit bzw. den Berufseinstieg besonders wichtig gewesen wären.</p> <p>(c) Zur Evaluierung der wissenschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Master-Absolventinnen und -Absolventen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die neue Struktur des Master-Komplementärstudiums ist in 2016 erstmalig in allen 3 Modulen um- 	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017
	<p>gesetzt und stößt auf große Zustimmung bei den Studierenden. Die inhaltlich vielfältigen Seminare (> 50 Seminare in 2 Semestern) bieten umfangreiche Möglichkeiten, die eigene wissenschaftliche Weiterentwicklung zu eruieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Doctoral Track lief in 2016 an und stößt sowohl in der Professor/inn/enschaft als auch unter den Masterstudierenden auf deutlich größeres Interesse als sein Vorläufermodell, der „Fast Track“. Die Graduate School investiert umfassend in eine systematische Kommunikationsstrategie, um das Programm als Forschungsförderinstrument im Master zu etablieren. • Insgesamt 3 bedeutende Drittmittelförderungen sind in Promotionsprogrammen der Fakultäten Kulturwissenschaften und Nachhaltigkeit zu verzeichnen. Die damit verbundenen Strukturen und Netzwerke strahlen auch auf die Master-Studienprogramme und den Doctoral Track aus. <p>2017: Die Überprüfung der Arbeitsmarktorientierung sowie der Anschlussfähigkeit der Bachelorprogramme an ein Masterstudium und der Masterprogramme an eine Promotion waren auch im Jahr 2017 fester Bestandteil der Internen Prüfverfahren. Dabei wurden die Ergebnisse der Absolventenbefragungen berücksichtigt. Im Zuge der Begutachtungen durch die externen Gutachterinnen und Gutachter der jeweiligen Programmbeiräte wurden allen neun Studienprogrammen die Arbeitsmarktorientierung und die Anschlussfähigkeit bestätigt und ggf. eine Verbesserung durch geeignete Maßnahmen initiiert.</p> <p>In 2017 abgeschlossene Verfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Major Studium Individuale (B.A.) • Major Volkswirtschaftslehre (B.Sc.) • Major Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) • Minor Betriebswirtschaftslehre • Minor E-Business • Minor Philosophie • Minor Studium Individuale • Minor Volkswirtschaftslehre • Master Management & Engineering (M.Sc.). <p><i>Nachrichtlich:</i> Die Ergebnisse der Alumnibefragung (ALB) 2017 können eine Orientierung bezüglich der Aufnahme der Leuphana-Absolventinnen und -Absolventen in den Arbeitsmarkt und der Anschlussfähigkeit der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen für Masterstudiengänge anderer Hochschulen bieten. Aufgrund der geringen Rücklaufquoten sind sie allerdings mit Vorsicht zu interpretieren. Die Rücklaufquote beträgt 13% aller Alumni, die ihr Studium im Zeitraum 01.04.2014 bis 31.03.2015 abgeschlossen haben.</p> <p>(a) Aufnahme der Bachelor- und Master-Absolventinnen und -Absolventen in den Arbeitsmarkt 60% der Befragten haben nach dem letzten Studienabschluss schon einmal aktiv nach einer Beschäftigung gesucht. 70% dieser Personen haben innerhalb der ersten drei Monate nach Studienabschluss eine</p>



Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>Beschäftigung gefunden. 84% der Befragten haben nach ihrem letzten Studienabschluss bereits eine Beschäftigung aufgenommen. 76% befanden sich zum Befragungszeitraum in einer regulären abhängigen Beschäftigung. 90% arbeiteten Vollzeit und 80% in einem unbefristeten Vertrag.</p> <p>(b) Anschlussfähigkeit der Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen für Masterstudiengänge anderer Hochschulen</p> <p>Insgesamt 12 Alumni aus College und Graduate School (23%) gaben an, dass sie Schwierigkeiten beim Übergang zum Masterprogramm hatten. Häufig werden fehlende CPs oder fehlendes Wissen in für den Master relevanten Bereichen als Gründe hierfür genannt.</p> <p>In der Studienabschlussbefragung (SAB) 2017 wurden die Absolvent/inn/en des College befragt, die im Jahr 2017 ihr Studium an der Leuphana erfolgreich abgeschlossen haben. Die Befragten bewerteten die Anschlussfähigkeit ihres Abschlusses an einen Master einer anderen Hochschule auf einer 5er-Skala mit dem Durchschnittswert 2,3.</p> <p>(c) Wissenschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten der Master-Absolventinnen und -Absolventen</p> <p>In 2017 wurden die für 2016 genannten Maßnahmen, fortgesetzt, verstetigt und in Details optimiert. Dazu gehörten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die neue Struktur des Master-Komplementärstudiums mit einer großen Vielfalt an inhaltlich für den späteren Berufsweg relevanten Seminaren • der Doctoral Track mit der Möglichkeit, eine potentielle wissenschaftliche Karriere bereits im Masterstudium zu initiieren • die drei neuen drittmittelgeförderten Promotionskollegs, deren Veranstaltungen Promovierenden aus aller Welt inhaltliche Bereicherung und den Masterstudierenden internationales „Flair“ bieten. <p><i>Ausblick:</i> Für 2018/19 wurde auf Basis dieser Ansätze das klare Ziel formuliert, die drei Elemente (Komplementärstudium, Doctoral Track, Promotionskollegs) noch stärker miteinander zu verbinden und die Arbeitsmarktrelevanz zu steigern.</p> <p>Des Weiteren wurde im Master „Nachhaltigkeitswissenschaft – Sustainability Science“ eine Kooperation auf Modulebene mit der TU Hamburg-Harburg realisiert. Sie ermöglicht den Leuphana-Studierenden, aus insgesamt 3 Studienprogrammen der TU anrechenbare Module zu belegen. Die Module der TU sind i.d.R. praxis- und technikorientierter als die der Leuphana, sodass die Kooperation die Arbeitsmarktbefähigung der hiesigen Absolvent/inn/en steigern kann.</p> <p>Ferner wurde in 2017 studiengangübergreifend ein neues Format für Masterstudierende an der Graduate School eingeführt. Die „MasterSkills“ ergänzen die bereits seit mehreren Jahren bestehenden „GradSkills“ um eine wichtige Komponente. Im Rahmen der „MasterSkills“ werden studienbegleitende Kurse speziell für die Masterstudierenden angeboten. Übergreifendes Ziel der vielfältigen Seminare ist neben studienreflexiven und -strukturierenden Elementen eine weitergehende Qualifizierung.</p>	
<p><i>Beratung: Senatskommission Entwicklungs- und Wirtschaftsplanung, Kurzbericht: Leitung Finanzabteilung</i></p>		
<p>Einsatz von mindestens 30% der Mittel aus Langzeitstudiengebühren für Angebote an die Studierenden, die die Regelstudienzeit überschritten haben, zur Unterstützung eines zügigen Studienab-</p>	<p>2014: Die Einnahmen aus Langzeitstudiengebühren betragen im Jahr 2014 82.000 Euro. Aus diesen Mitteln wurden Maßnahmen für Studierende, die die Regelstudienzeit überschritten haben, finanziert (Angebote von Studienberatung und Career Service).</p>	

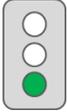
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
<p>schlusses.</p>	<p>2015: Im Jahr 2015 betragen die Einnahmen aus zugewiesenen Langzeitstudiengebühren 420.000 Euro. Aus diesen Mitteln wurden im Rahmen der Vorgabe Maßnahmen im Bereich der Lehrwerkstatt sowie der Studienberatung und des Career Service finanziert.</p> <p>2016: Im Jahr 2016 betragen die Einnahmen aus zugewiesenen Langzeitstudiengebühren 222.000 Euro. Aus diesen Mitteln wurden im Rahmen der Vorgabe Maßnahmen im Bereich des Career Service und der Studienberatung finanziert.</p> <p>2017: Aus Langzeitstudiengebühren standen der Universität im Jahr 2017 insgesamt 195.000 Euro zur Verfügung. Davon wurden für zweckbezogene Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 40.000 Euro im Sprachenzentrum (zusätzliche Sprachangebote für Langzeitstudierende) • 40.000 Euro im Career-Service (Angebot von Workshops zur Karriere- und Berufsorientierung sowie Zielklärung für den Berufseinstieg) • 75.000 Euro in der Studienberatung (für die Verbesserung und Intensivierung der Beratungsangebote) eingesetzt. 	
<p><i>Beratung: Zentrale Studienkommissionen College und Graduate School, Kurzbericht: Team Q</i></p>		
<p>Steigerung des Anteils der Langzeitstudierenden, die einen erfolgreichen Studienabschluss erreichen von 15,7% auf mindestens 18%; gleichzeitig Verringerung des Anteils der Langzeitstudierenden insgesamt von 4,7% auf maximal 4,2%.</p>	<p>2014: Die Ausgangswerte beziehen sich auf das Studienjahr 2013/14. Daten für das Studienjahr 2014/15 liegen noch nicht vor.</p> <p>2015: Im Studienjahr 2014/15 betrug der Anteil der Langzeitstudierenden, die einen erfolgreichen Abschluss erreichten, 8,9%. Im Studienjahr 2014/15 betrug der Anteil der Langzeitstudierenden 3,3%.</p> <p>2016: Im Studienjahr 2015/16 lag der Anteil der Langzeitstudierenden, die einen erfolgreichen Abschluss erreichten, bei 12,0%. Im Studienjahr 2015/16 betrug der Anteil der Langzeitstudierenden 4,4%.</p> <p>2017: Im Studienjahr 2016/17 lag der Anteil der Langzeitstudierenden, die einen erfolgreichen Abschluss erreichten, bei 16,2%. Im Studienjahr 2016/17 betrug der Anteil der Langzeitstudierenden 4,9%.</p>	
<p><i>Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzbericht: Leitung Finanzabteilung</i></p>		

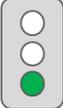
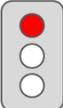
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
Durchführung von Maßnahmen, um mehr Studierende qualitätsgesichert zu einem erfolgreichen Abschluss in der Regelstudienzeit zu führen (gemäß Zielvereinbarungen Formel Plus 2017 und 2018).	<p>2017: Folgende qualitätssichernde Maßnahmen wurden durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für Lehraufträge, Tutorien etc. wurden im Berichtszeitraum 360.000 Euro eingesetzt. Die Mittel dienen der Verbesserung der Lehrenden/Studierenden-Relation und der Absicherung der Kontinuität des Lehrangebots. • Weitere 262.729 Euro wurden für Personalmaßnahmen in der Studienberatung, für die Studierendenbetreuung im College und im Schreibzentrum sowie für hochschuldidaktische Maßnahmen für Lehrende eingesetzt. 	

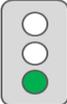
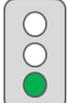
3. Teilhabe ermöglichen und Bildungspotentiale mobilisieren

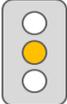
Beratung: Präsidiums-Dekane-Runde und Präsidium, Kurzbericht: Digital School

Einwerben mindestens eines wettbewerblichen Drittmittelprojektes zur Weiterentwicklung der Digital School.	<p>2014: Die deutsche Telekom AG sucht einen Partner für die Durchführung einer online-basierten Weiterbildung. Die Leuphana konnte diese Partnerschaft für sich gewinnen und hat einen Onlinekurs „Magenta MOOC“ im Themenspektrum Innovation, Entrepreneurship und Intrapreneurship durchgeführt. Durch dieses Kursangebot konnte die Leuphana ihre Didaktikkompetenz im Bereich online-basierter beruflicher Weiterbildung weiterentwickeln. Im Jahr 2014 konnte die Universität eine exklusive Kooperationsvereinbarung mit dem Goethe-Institut treffen, um gemeinsam einen öffentlich zugänglichen Online-Kurs zum Thema „Managing the Arts“ anzubieten (das Thema Kulturmanagement liegt im thematischen Schwerpunkt der Fakultät Kulturwissenschaften). Der Kurs wird von Februar bis Mai 2015 durchgeführt. Auf Basis dieses Kurses soll ein weiterer Schritt für die Entwicklung didaktisch und inhaltlich ansprechender Multimedia Lehr- und Lernmaterialien gegangen werden.</p> <p>2015: Basierend auf der mit dem Goethe-Institut getroffenen Kooperationsvereinbarung wurde 2015 der gemeinsame Mentored Open Online Course „Managing the Arts“ erfolgreich mit über 17.000 registrierten Nutzer/inn/en durchgeführt. Nach abschließender Evaluation durch beide Vertragspartner soll die Leuphana im Jahr 2016 die Gelegenheit erhalten, sich erneut um einen Kooperationsvertrag zur Durchführung eines weiteren öffentlich zugänglichen Online-Kurses zum Thema Kulturmanagement zu bewerben.</p> <p>Die Bundesagentur für Arbeit erhielt den Auftrag, Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete zu schaffen. Die Leuphana erhielt im Angebotsverfahren im Jahr 2015 den Auftrag zur Umsetzung eines Online-Kurses, der auf die Integration in das deutsche Hochschulbildungssystem zielt und im Sinne einer Verstetigung auch auf andere Kontexte übertragen werden soll.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Der Auftrag der Bundesagentur für Arbeit ist mit dem Online-Kurs „Ready for Study“, der speziell für Ge-</p>	
--	---	--

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>flüchtete konzipiert wurde, von Januar bis April 2016 umgesetzt worden.</p> <p>2016: Im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit ist der Online-Kurs „Ready for Study“, der speziell für Geflüchtete konzipiert wurde, von Januar bis April 2016 umgesetzt worden. Die Digital School hat Prof. Torben Schmidt (Wissenschaftsinitiative Bildung) bei der Einwerbung des BMBF-Verbundprojekts civicOER unterstützt, das unter seiner Federführung an der Leuphana Universität seit Februar 2017 durchgeführt wird. Basierend auf einer Anschlusskooperation mit dem Goethe-Institut wurde von April bis Juni 2016 ein Mentored Open Online Course „Managing the Arts: Cultural Organizations in Transition“ als 13-wöchiger Kurs durchgeführt.</p> <p>2017: Das Projekt civicOER hat die Themen Open Educational Resources (OER), Open Education und Service Learning an der Leuphana und im regionalem Bildungsraum etabliert. Im Rahmen von Sensibilisierungs- und Qualifizierungsveranstaltungen wurden Hochschullehrende, Studierende und regionale Lehrkräfte für die Nutzung und das Erstellen von OER geschult. Die Digital School hat im WiSe 2017/18 im Komplementärstudium (College) mit dem Seminar <i>Digital cultures</i> die didaktische Methode Service Learning umgesetzt und gesellschaftliches Engagement mit digitalem Projektmanagement verknüpft. In Kooperation mit der Willkommensinitiative e.V. entwickelten Studierende das Projektkonzept „Komm.Mit!“, welches bei der Ausschreibung digital.engagiert eingereicht wurde und mit cc-Lizenz für die weitere Nutzung freigegeben wurde. Die Digital School ist Gründungsmitglied der transdisziplinären Arbeitsgruppe „OER-Forschung“ im Rahmen der Förderlinie des BMBF zu OER.</p>	
<p>4. Die offene Hochschule zum Erfolg führen und Fachkräftenachwuchs sichern</p>		
<p><i>Beratung: Senatskommission Wissenschaftliche Weiterbildung und Transfer, Kurzberichte: Professional School</i></p>		
<p>Konsolidierung der Zahl der Studierenden in der Professional School auf 690 Studierende.</p>	<p>2014: In 2014 konnte die Zahl der Studierenden auf dem angestrebten Niveau gehalten werden.</p> <p>2015: In 2015 konnte die Zahl der Studierenden durch den Start sowie den noch laufenden Vollaufwuchs von Kohorten neuer Studiengänge auf 828 gesteigert werden.</p> <p>2016: Im Wintersemester 2016/17 war die Zahl der Studierenden in der Professional School mit 1.060 Personen erstmals vierstellig.</p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>2017: Im Wintersemester 2017/18 erreichte die Zahl der Studierenden in der Professional School mit 1.112 Personen den bisherigen Höchststand.</p>	
<p>Erhöhung der Anzahl der berufsbegleitenden Bachelorstudiengänge von drei auf vier.</p>	<p>2014: Zum Ausbau der Profilbildung im Bereich Popular Music wurde ein Vorschlag für einen weiterbildenden Bachelor Musical Theatre ausgearbeitet und beim MWK eingereicht. Im Weiteren hat die Professional School mit einer Marktanalyse für einen dualen Bachelor Betriebswirtschaftslehre (Arbeitstitel) begonnen.</p> <p>2015: Der Prüfpfad für den Bachelor Betriebswirtschaftslehre wurde eingereicht, das MWK hat der Einrichtung zugestimmt. Die curriculare Ausgestaltung hat in 2015 begonnen.</p> <p>2016: Mit der Vorbereitung der Erstakkreditierung des Bachelor Betriebswirtschaftslehre wurde begonnen. Der Bachelorstudiengang Integriertes Care Management wurde wegen geringer Nachfrage eingestellt. Insgesamt wurden zwei berufsbegleitende Bachelorstudiengänge (Musik in der Kindheit, Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher) angeboten.</p> <p>2017: Zum Wintersemester 2017/18 wurde im akkreditierten Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre die erste Kohorte aufgenommen. Darüber hinaus wurden Gespräche zur Entwicklung eines Bachelorstudiengangs Nachhaltigkeit aufgenommen. Insgesamt wurden im Studienjahr 2017/18 drei berufsbegleitende Bachelorstudiengänge (Betriebswirtschaftslehre, Musik in der Kindheit, Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher) angeboten.</p>	
<p>Die elf weiterbildenden Masterstudiengänge im Studienjahr 2013/14 werden im Studienjahr 2017/18 gehalten.</p>	<p>2014: Mit der Planung von zwei Master wurde begonnen: Tax Law – Steuerrecht (LL.M.) und Governance and Human Rights (M.A.) (Start: WiSe 2015/16).</p> <p>2015: Zwei neue Master sind im WiSe 2015/16 gestartet: Tax Law – Steuerrecht (LL.M.) und Governance and Human Rights (M.A.).</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Der Master Nachhaltigkeitsrecht – Energie, Ressourcen, Umwelt (LL.M.) kann ab dem WiSe 2016/17 angeboten werden.</p>	

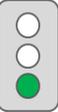
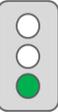
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>2016: Der Master Nachhaltigkeitsrecht – Energie, Ressourcen, Umwelt (LL.M.) ist im WiSe 2016/17 gestartet. Insgesamt wurden 14 weiterbildende Masterstudiengänge angeboten.</p> <p>2017: Insgesamt wurden im Studienjahr 2017/18 14 weiterbildende Masterstudiengänge angeboten.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Zum WiSe 2018/19 wird der englischsprachige Master Arts and Cultural Management starten. Der Studiengang ist in Kooperation mit dem Goethe-Institut geplant.</p>	
<p>Entwicklung von neuen Formaten und Themen zur beruflichen Weiterbildung zur Fachkräftesicherung in der Professional School.</p>	<p>2014: Es wurden erste Bedarfsanalysen zu weiteren regionalen Themen für die berufliche Weiterbildung und geeigneten Formaten erstellt.</p> <p>2015: Es wird an der Konzeption von Weiterbildungsangeboten in Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Kooperationspartnern gearbeitet, so an einer Veranstaltungsreihe im Seminarzentrum der Gemeinde Helgoland. Außerdem wurden ‚Webinare‘ als neues zeit-/ortentkoppeltes Online-Weiterbildungsangebot konzipiert. Die Webinarreihe „Impulse für den Mittelstand“ wurde 2015 realisiert.</p> <p>2016: Im Rahmen der Webinare wurden sechs neue Angebote, darunter auch das Weiterbildungsangebot „Sicher führen in Veränderungsprozessen“, durchgeführt.</p> <p>2017: Es wurden zwei Webinarangebote mit der bisher höchsten Teilnehmendenzahl durchgeführt, das Konzept der Webinare ergänzend in den meisten Studiengängen implementiert und ein Konzept zur Zukunft der kleinformatischen Weiterbildungsangebote ab 2018 erarbeitet.</p>	
<p>Steigerung der Zahl der Zertifikatsangebote von drei im Studienjahr 2013/14 auf vier im Studienjahr 2017/18.</p>	<p>2014: Das Zertifikatsangebot Gender Diversity in Transformationsprozessen wurde aufgrund zu geringer Nachfrage eingestellt. Demgegenüber wurde der Start eines Zertifikatsstudiums Nachhaltiges Ausstellungsmanagement und Evaluation mit Start zum WiSe 2015/16 vorbereitet. Darüber hinaus wurde mit der Planung eines Zertifikatsstudiums Versicherungsrecht begonnen.</p> <p>2015:</p>	

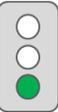
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>Der Start des Zertifikatsstudiums Nachhaltiges Ausstellungsmanagement und Evaluation wurde auf das SoSe 2016 verlegt.</p> <p>Die Zertifikatsangebote Versicherungsrecht sowie Nachhaltigkeit und Journalismus sollen nachfrageorientiert erneut angeboten werden. Ein neues Zertifikatsstudium Migrationsmanagement wurde entwickelt.</p> <p>2016: Die Zertifikatsstudien Migrationsmanagement sowie Nachhaltiges Ausstellungsmanagement und Evaluation wurden im SoSe 2016 erstmalig angeboten. Die Zertifikatsstudien Nachhaltigkeit und Journalismus sowie Versicherungsrecht wurden wegen geringer Nachfrage eingestellt. Darüber hinaus wurde mit der Planung eines neuen Zertifikatsstudiums Verhandlungsführung begonnen.</p> <p>Insgesamt wurden im Berichtszeitraum folgende fünf Zertifikatsstudien angeboten: Innovationsmanagement, Migrationsmanagement, Nachhaltiges Ausstellungsmanagement und Evaluation, Verhandlungsführung, Versicherungsrecht.</p> <p>2017: Die Nachfrage bei vier der fünf angebotenen Studiengänge war nicht ausreichend hoch, um diese erneut anbieten zu können. Daher wurden diese bis auf das Zertifikatsstudium Innovationsmanagement eingestellt. Vor dem Hintergrund der gesammelten Erfahrungen wurde eine grundsätzliche Neustrukturierung des Angebots erarbeitet, welches erlaubt, Zertifikatsstudiengänge auch mit einer geringeren Teilnehmerzahl durchzuführen. Ab dem Jahr 2018 soll das Angebot nach erneuter Nachfrageanalyse auf zunächst neun Zertifikate erhöht werden.</p>	

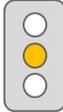
5. Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung etablieren

Beratung: Senatskommission Forschung, Kurzberichte: Leitung Forschungsservice und Fakultät Nachhaltigkeit

<p>Einreichen von vier wettbewerblichen Drittmittelprojekten zur Förderung der Nachhaltigkeitsforschung bei überregionalen Mittelgebern.</p>	<p>2014: Im Programm „Wissenschaft für Nachhaltige Entwicklung“ (Nds. Vorab) wurden 4 Förderanträge bewilligt (ca. 4,5 Mio. Euro).</p> <p>2015: Auch in der zweiten Runde war die Leuphana mit 2 Anträgen und 6 Beteiligungen an niedersächsischen Verbundanträgen mit einem Volumen von ca. 1,5 Mio. Euro erneut erfolgreich im niedersächsischen Förderprogramm „Wissenschaft für Nachhaltige Entwicklung“ (Nds. Vorab). Im Programm „Spitzenforschung“ des MWK hat sich die Leuphana in der zweiten Runde mit einem Antrag auf ein Verbundvorhaben beteiligt (Nds. Vorab).</p> <p>2016: Im Programm „Spitzenforschung“ des MWK wurde der Antrag „Beförderung von transformativem Wandel</p>	
--	---	--

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>durch das Verbinden von Hochleistungsmodellierung und Transformationsexperimenten – Beiträge zur Überbrückung der Diskrepanz in den Nachhaltigkeitswissenschaften“ bewilligt (999.200 Euro). Darauf aufbauend wurde zum 01.12.2016 im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder/Programmlinie „Exzellenzcluster“ eine Absichtserklärung (Arbeitstitel „Sustainability Science. Ein Forschungsfeld im Aufbau“) eingereicht.</p> <p>2017: Im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder/Programmlinie „Exzellenzcluster“ wurde eine Cluster-Skizze mit dem Titel „Sustainability Science: Evidence, Synthesis, Design“ eingereicht. Eine Aufforderung zur Vollantragseinreichung erfolgte nicht.</p> <p>Bei der DFG wurde eine Skizze für ein Graduiertenkolleg mit dem Titel „Landschaftsbezogene Nachhaltigkeitswissenschaft – lokal- und fernwirkend: Zukunftsweisende Wege für die Operationalisierung globaler Nachhaltigkeitsziele“ eingereicht.</p>	
<p>Einreichen eines Antrags auf Förderung im Niedersächsischen Promotionsprogramm.</p>	<p>2014: Im Jahr 2014 ist keine Ausschreibung erfolgt, Antrag zur Einreichung Ausschreibung 2015 in Vorbereitung.</p> <p>2015: Zum 01.07.2015 wurden zwei Anträge eingereicht: (1) Politikwissenschaft, (2) Nachhaltigkeit.</p> <p>2016: Im Jahr 2016 ist keine Ausschreibung erfolgt. Das 2015 vom Bereich Politikwissenschaft beantragte Promotionskolleg „Demokratie unter Stress“ wurde bewilligt und nahm im Oktober 2016 seine Arbeit auf. Das von der Fakultät Nachhaltigkeit eingereichte, im Niedersächsischen Promotionsprogramm abgelehnte Vorhaben wurde erfolgreich bei der Robert Bosch Stiftung eingereicht (Bewilligung Dezember 2016: Robert Bosch Kolleg für Querforscher „POST – Processes of Sustainability Transformation“).</p> <p>2017: Im Jahr 2017 ist keine Ausschreibung erfolgt. Am 1.1.2017 nahm das BMBF-geförderte Forschungsprogramm "PriMus – Promovieren im Museum", in dessen Rahmen eine Kooperation mit sechs beteiligten Museen der Hamburger Region erfolgt, seine Arbeit auf..</p>	
<p>Fortführung des NaWis Netzwerk und formelle Institutionalisierung des bisher informellen Network of Programs in Sustainability (NEPS).</p>	<p>2014: Das NaWis Netzwerk wird fortgeführt, es war darüber hinaus einer der Kooperationspartner des Leuphana Energieforums im September 2014. Die Leuphana hat für die beteiligten Hochschulen einen Inaugurations-Workshop im März 2015 in Lüneburg vorbereitet.</p>	

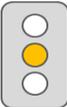
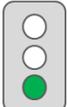
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>2015: Das NaWis Netzwerk wird fortgeführt. Im März 2015 hat ein Workshop des Netzwerks in Lüneburg stattgefunden, an dem alle Partnerinstitutionen teilgenommen haben und der in eine gemeinsame Publikation gemündet ist. Zudem konnten verschiedene NEPS Institutionen als Partner für Drittmittelanträge gewonnen werden (z.B. Spitzenforschung in Niedersachsen), und im Juni 2015 wurde gemeinsam mit der Arizona State University das Center for Global Sustainability and Cultural Transformation an der Leuphana gegründet.</p> <p>2016: Die Zusammenarbeit im „Verbund für Nachhaltige Wissenschaft (NaWis) – Netzwerk zur Stärkung der Nachhaltigkeits-Wissenschaften“ ist aktiv und verläuft erfolgreich. Mit dem NaWis-Partner Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH besteht eine intensive Kooperation; ein Aufenthalt einer Gastwissenschaftlerin ist für 2017 in Vorbereitung. Neu im Netzwerk ist das Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) e.V. in Potsdam. Beide sind Partner in der 2017 eingereichten Exzellenzcluster-Skizze. Eine weitergehende Institutionalisierung des Network of Programs in Transformational Sustainability (NEPS) erfolgte in 2016 nicht. Die Universität profitiert in zahlreichen Antrags- und Projektkontexten (u.a. Exzellenzcluster-Skizze, bewilligtes Robert Bosch Kolleg) von der engen Vernetzung mit verschiedenen NEPS-Partnern und ist in von NEPS-Partnern initiierten Antragskonsortia eingebunden. Die Universität ist an mehreren Pilotprojekten des internationalen Netzwerkes (Global Consortium for Sustainability Outcomes – GCSO) beteiligt. Das Netzwerk wurde 2015 u.a. von der Leuphana und dem NEPS-Partner Arizona State University (ASU) gegründet (https://sustainabilityoutcomes.org/).</p> <p>2017: Die erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen des „Verbundes für Nachhaltige Wissenschaft (NaWis) – Netzwerk zur Stärkung der Nachhaltigkeits-Wissenschaften“, des Network of Programs in Transformational Sustainability (NEPS) und des Global Consortium for Sustainability Outcomes – GCSO hält an. In diesem Rahmen wurde zahlreiche sowohl nationale als auch internationale Drittmittelanträge in 2017 gestellt.</p>	
6. Forschung und Innovation stärken		
<i>Beratung: Senatskommission Medien und Information, Kurzbericht: Leitung Medien- und Informationszentrum</i>		
Erstellen und Veröffentlichung eines nachhaltig finanzierten Medien- und IT-Entwicklungsplans bis Ende 2016 und Gewährleistung der jährlichen Fortschreibung.	<p>2014: Ein Medien- und IT-Entwicklungsplan wird derzeit erstellt.</p> <p>2015:</p>	

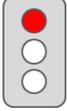
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>Der IT- und Medienentwicklungsplan liegt im Entwurf vor und befindet sich im Abstimmungsprozess.</p> <p>2016: Ein ausführlicher Medien- und IT-Entwicklungsplan ist erarbeitet. Der Plan liegt dem Präsidium zur Beratung und finalen Verabschiedung in 2017 vor.</p> <p>2017: Ende 2017 erfolgten finale Beratungen zum Medien- und IT-Entwicklungsplan.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Der Medien- und IT-Entwicklungsplan wurde im Frühjahr 2018 vom Präsidium verabschiedet.</p>	

7. Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen realisieren

Beratung: Senatskommission Gleichstellung, Kurzberichte: Gleichstellungsbüro

<p>Erhöhung des Anteils von Frauen auf Professuren (W2/W3) auf 27%.</p>	<p>2014: Zum Stichtag 01.12.2014 waren 124 Regelprofessuren besetzt, davon 29 mit Frauen. Das entspricht 23%. Zudem gab es 46 Professuren auf Zeit, davon waren 13 mit Frauen besetzt (28%). Insgesamt: 170 Professuren (Regel und auf Zeit), davon 42 Frauen (24,7%).</p> <p>2015: Zum Stichtag 01.12.2015 waren 122 Regelprofessuren besetzt, davon 29 mit Frauen. Das entspricht 24%. Zudem gab es 27 Professuren auf Zeit, davon waren 8 mit Frauen besetzt (30%). Insgesamt: 149 Professuren (Regel und auf Zeit), davon 37 Frauen (24,8%).</p> <p>Unter Regelprofessuren werden dauerhaft finanzierte und besetzte Professuren aus Landesmitteln verstanden. Unter „Professuren auf Zeit“ sind temporär aus Dritt- und Sondermitteln eingerichtete Professuren sowie auch Gastprofessuren und Verwalter/innen von Professuren subsumiert. Der Rückgang bei den temporären Professuren zum Stichtag 01.12.2015 ist insbesondere auf das Auslaufen des EU-Großprojekts „Innovations-Inkubator“ mit dem 31.07.2015 zurückzuführen.</p> <p>2016: Zum Stichtag 01.12.2016 waren 126 Regelprofessuren besetzt, davon 33 mit Frauen. Das entspricht 26%. Zudem gab es 20 Professuren auf Zeit, davon waren 8 mit Frauen besetzt (40%). Insgesamt hielt die Leuphana 146 Professuren (Regel und auf Zeit) vor, davon entfielen 41 auf Frauen (28%).</p>	
---	--	--

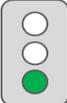
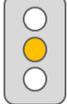
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>2017: Zum Stichtag 01.12.2017 waren 124 Regelprofessuren besetzt, davon 33 mit Frauen. Das entspricht 27%. Zudem gab es 23 Professuren auf Zeit, davon waren 7 mit Frauen besetzt (30%). Insgesamt hielt die Leuphana 147 Professuren (Regel und auf Zeit) vor, davon entfielen 40 auf Frauen (27%). (vgl. Anlage 2)</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Die gelbe Ampel wurde vergeben, da der Anteil von Frauen mit Regelprofessur unter Berücksichtigung einer Nachkommastelle bei 26,6% liegt.</p>	
Erhöhung des Anteils von Frauen auf Juniorprofessuren auf 40%.	<p>2014: Zum Stichtag 01.12.2014 waren 15 Juniorprofessuren besetzt, davon 6 mit Frauen. Das entspricht 40%.</p> <p>2015: Zum Stichtag 01.12.2015 waren 22 Juniorprofessuren besetzt, davon 11 mit Frauen. Das entspricht 50%.</p> <p>2016: Zum Stichtag 01.12.2016 waren 29 Juniorprofessuren besetzt, davon 15 mit Frauen. Das entspricht 52%.</p> <p>2017: Zum Stichtag 01.12.2017 waren 30 Juniorprofessuren besetzt, davon 15 mit Frauen. Das entspricht 50% (vgl. Anlage 2).</p>	
Besetzung der Professur Soziologische Werteforschung mit Gender Aspekten im Bereich Kulturwissenschaften.	<p>2014: Das Berufungsverfahren wurde aus sachlichen Gründen eingestellt. Eine Neuausschreibung mit dieser Denomination wird von der Fakultät nicht angestrebt. Die Besetzung einer anderen Professur mit Gender Aspekten wird geprüft.</p> <p>2015: Die Leuphana setzt sich dafür ein, die Geschlechter- und Diversitätsforschung zu stärken, indem sie die Einrichtung eines fakultätsübergreifenden institutionellen Netzwerks zur Geschlechter- und Diversitätsforschung vorantreibt.</p> <p>2016: Im Juni 2016 wurde das fakultätsübergreifende, fachliche, inter- und transdisziplinäre sowie wissenschafts- und hochschulpolitische Netzwerk „Geschlechter- und Diversitätsforschung“ gegründet. In Kooperation mit der Fakultät Kulturwissenschaften konnte ein internationaler Gastwissenschaftler für den Bereich Geschlechter- und Intersektionalitätsforschung für zwei Jahre gewonnen werden. Seine Ar-</p>	

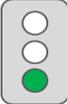
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>beitsschwerpunkte sind u.a. eine fakultätsübergreifende Stärkung der Geschlechter- und Diversitätsforschung. Das Ziel einer Intensivierung der gender- und diversitätsorientierten Forschung und Lehre, eines diesbezüglichen Dialogs sowie einer Kooperation zwischen den Wissenschaftsdisziplinen an der Leuphana sowie eines verstärkten Wirkens zu dieser Thematik in die Gesellschaft ist damit in Form eines angepassten Konzeptes erfüllt worden.</p> <p>2017: Die Aktivitäten und Vernetzungen aus 2016 wurden fortgesetzt. Die Fakultät Nachhaltigkeit hat einen Antrag auf Anschubfinanzierung einer Dauerprofessur im Rahmen des Maria-Goeppert-Mayer-Programms eingereicht. Die Denomination lautet „Social Ecological Systems and Gender“.</p>	

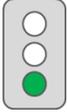
8. Internationalisierung intensivieren

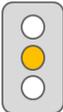
Beratung: Senatskommission Internationale Angelegenheiten, Kurzberichte: Leitung International Office

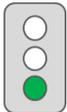
<p>Verabschieden einer Internationalisierungsstrategie auf Basis des HRK-Audits und der Fakultätsstrategien.</p>	<p>2014: Dem Empfehlungsbericht im Rahmen des HRK-Audits und des HRK-Zukunftsworkshops folgend wurde eine Steuerungsgruppe Internationalisierung eingerichtet, mit dem Auftrag, eine universitäre Internationalisierungsstrategie basierend auf den von den Fakultäten vorgelegten Strategiepapieren zu entwickeln. Die Verabschiedung der Internationalisierungsstrategie soll 2016 erfolgen.</p> <p>2015: Nach intensiver Diskussion in Fakultäten und Schools sowie auf der zentralen Ebene in der Senatskommission für internationale Angelegenheiten wurde eine universitäre Internationalisierungsstrategie entwickelt, die – um Internationalisierung als Querschnittsaufgabe der Universität sichtbar zu machen und als integralen Bestandteil aller strategischen Planungen und Prozesse zu verankern – in den Universitätsentwicklungsplan eingebettet ist.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Dieser soll im Frühjahr 2016 vom Senat verabschiedet werden. Darauf aufbauend werden die Internationalisierungsstrategien der Fakultäten weiterentwickelt.</p> <p>2016: Der Entwicklungsplan einschließlich der Internationalisierungsstrategie wurde im Frühjahr 2016 verabschiedet.</p> <p>In den Fakultäten erfolgen fachlich passende Initiativen und Umsetzungsmaßnahmen der Internationalisierungsstrategie. Ferner wurden in den Dekanaten Verantwortlichkeiten für Internationalisierung in Form</p>	
--	--	--

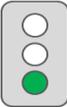
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>von Beauftragungen oder Prodekanaten institutionalisiert.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Die Fakultätsstrategien sollen im Laufe des Jahres 2017 verabschiedet werden.</p> <p>2017: Die vorgesehenen Maßnahmen im Rahmen der 2016 verabschiedeten Internationalisierungsstrategie wurden plangemäß umgesetzt.</p> <p>Die Diskussion in den Fakultäten zur Entwicklung dezentraler Strategien wurde 2017 weitergeführt, ist aber noch nicht abgeschlossen.</p>	 
<p>Angebot von drei Studienprogrammen mit ausländischen Partnern.</p>	<p>2014: Folgende Programme sind entsprechend akkreditiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bachelor Plus-Programm „Environmental and Sustainability Studies“ mit Karlstads Universitet, Universidad Autonoma de Barcelona, Universität Sopron (Start: WiSe 2012/13) 2. Bachelor Plus-Programm „BWL PLUS“ mit Loyola Universidad und Universidad de Cadiz (Start: WiSe 2013/14) 3. Doppelabschlussprogramm Master International Economic Law mit der University of Glasgow (Start: WiSe 2014/15). <p>2015:</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Doppelabschluss-Programm (Double Degree) Master Global Sustainability Science mit der Arizona State University (Start: WiSe 2015/16). <ul style="list-style-type: none"> • Für das geplante Joint Programme European Master in Work & Organizational Psychology (M.Sc.) mit den Universidad de Valencia und Universiteit Maastricht läuft das Akkreditierungsverfahren in Maastricht (federführende Universität). Starten soll das Master-Studienprogramm an der Leuphana im WiSe 2017/18. <p>Des Weiteren gibt es Kooperationen für folgende Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bachelor Digital Media: mit der City University of Hong Kong (Start: WiSe 2014/15) – Master Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media: mit der Università degli Studi di Genova (geplanter Start: WiSe 2016/17). <p>2016: Folgende Programme mit ausländischen Partnern sind akkreditiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bachelor Plus-Programm „Environmental and Sustainability Studies“ mit Karlstads Universitet, 	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>Universidad Autonoma de Barcelona, Universität Sopron 2. Doppelabschlussprogramm Master International Economic Law mit der University of Glasgow 3. Doppelabschluss-Programm Master Global Sustainability Science mit der Arizona State University.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Für den geplanten Joint International Research Master in Work and Organizational Psychology (M.Sc.) mit den Universidad de Valencia und Universiteit Maastricht läuft das Akkreditierungsverfahren in Maastricht (federführende Universität). Starten soll das Master-Studienprogramm an der Leuphana im WiSe 2018/19.</p> <p>Des Weiteren bestehen Kooperationen für folgende Studienprogramme: – Bachelor Digital Media mit der City University of Hong Kong – Master Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media mit der Università degli Studi di Genova.</p> <p>2017: Folgende Programme mit ausländischen Partnern sind akkreditiert: 1. Bachelor Plus-Programm „Environmental and Sustainability Studies“ mit Karlstads Universitet, Universidad Autonoma de Barcelona, Universität Sopron 2. Doppelabschlussprogramm Master Global Sustainability Science mit der Arizona State University 3. Doppelabschlussprogramm Master International Economic Law mit der University of Glasgow.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Für den geplanten International Joint Research Master in Work and Organizational Psychology (M.Sc.) mit den Universidad de Valencia und Universiteit Maastricht läuft das Akkreditierungsverfahren in Maastricht (federführende Universität). Starten soll das Master-Studienprogramm an der Leuphana im WiSe 2019/20.</p> <p>Des Weiteren bestehen Kooperationen für folgende Studienprogramme: – Bachelor Digital Media mit der City University of Hong Kong – Bachelor Politikwissenschaft mit der Université Paris-Est Créteil (Förderung durch die Deutsch-Französische Hochschule) – Master Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media mit der Università degli Studi di Genova.</p>	
9. Wissenschaft als Beruf attraktiv machen		
<i>Beratung: Senatskommission Wissenschaftliche Qualifizierung und Karriereentwicklung, Kurzbericht: Leitung Graduate School und Leitung Finanzabteilung</i>		
<p>Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Universität, in dem für die Teilnahme an Konferenzen, Forschungsreisen, Publikationen etc. jährlich mindestens 100.000 € bereitgestellt werden.</p>	<p>2014:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In 2014 wurden 205 Förderanträge bewilligt. • Die bewilligte Förderhöhe umfasste 128.097 Euro. • Davon wurden tatsächlich verauslagt: 119.945,89 Euro. 	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>2015:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In 2015 wurden 231 Anträge bewilligt. • Die bewilligte Förderhöhe umfasste 157.205 Euro. • Davon wurden im Berichtsjahr 135.676,67 Euro verausgabt (Stand 25.02.2016). <p>2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In 2016 wurden 236 Anträge bewilligt. • Die bewilligte Förderhöhe umfasste 157.940 Euro. • Davon wurden im Berichtsjahr 146.520 Euro verausgabt (Stand 31.01.2017). <p>2017:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In 2017 wurden 234 Anträge bewilligt. • Die bewilligte Förderhöhe umfasste 154.162 Euro. • Davon wurden im Berichtsjahr 140.616 Euro verausgabt (Stand 31.01.2018). 	
<i>Beratung: Senatskommission Wissenschaftliche Qualifizierung und Karriereentwicklung, Kurzberichte: Leitung Graduate School</i>		
<p>Verabschieden einer Strategie zur (forschungsorientierten) Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.</p>	<p>2014:</p> <p>Ein entsprechendes Papier zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde erarbeitet und soll 2015 abgestimmt werden.</p> <p>Zudem wurde eine Bündelung aller (weiter-) qualifizierenden Maßnahmen des wissenschaftlichen Nachwuchses in Absprache mit allen Beteiligten der Universität erreicht. (http://www.leuphana.de/gradskills)</p> <p>2015:</p> <p>Umfängliche Diskussionen zur Abstimmung des Papieres zur Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses haben im Laufe des Jahres in den Gremien stattgefunden. Wesentliche Elemente haben Eingang in die Entwicklungsplanung der Universität gefunden und werden im Folgejahr 2016 in den Gremien weiter diskutiert und zum Abschluss gebracht.</p> <p>Bereits umgesetzt wurde eine Erweiterung des Angebotsportfolios der GradSkills zur Weiterqualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses. Planungen zur zielgruppengerechten Weiterqualifikation der beratenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Graduate School wurden vorgenommen.</p> <p>2016:</p> <p>Anlässlich einer Abfrage durch HRK und LHK wurde im Frühjahr 2016 das Konzeptpapier „Personalentwicklung und Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Leuphana Universität Lüneburg“ in einem gemeinsamen Abstimmungsprozess erstellt und versendet. Es wurde eine Vorläufigkeitsklausel eingebaut, da das Papier vor Finalisierung der Entwicklungsplanung (EP) der Universität versendet wurde. Eine Nachsendung nach Abgleich mit der EP erfolgt im Laufe des Jahres 2017.</p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>2017: Der Abgleich des Konzeptes mit der Entwicklungsplanung ist erfolgt. Das Papier soll von der zum 01. November 2017 im Präsidiumsbüro besetzten Stelle der „akademischen Personalsentwicklung“ federführend weiterentwickelt und mit allen Einrichtungen in der Universität, die Angebote zur Förderung der wissenschaftlich Mitarbeitenden zur Verfügung stellen, abgestimmt werden.</p>	
<p>Zur Vorbereitung auf die Wissenschaftssprache Englisch werden bis zum Studienjahr 2017/18 50 Prozent der Angebote im teilstrukturierten Promotionsstudium in englischer Sprache angeboten.</p>	<p>2014: Insgesamt werden bereits 35,05% der Veranstaltungen auf Englisch angeboten.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Durch die laufende Reform der Promotionsordnung und begleitende Gespräche mit Fakultäten sind Steigerungen auf 50% bis 2017/18 zu erwarten.</p> <p>2015: Insgesamt wurden 27% der Veranstaltungen auf Englisch angeboten (bezogen auf WiSe 2014/15 und SoSe 2015). In den übergreifenden Modulen waren 40% (Vorjahr 27%) der Veranstaltungen auf Englisch. In den Promotionskollegs waren 25% (Vorjahr 36%) der Veranstaltungen auf Englisch.</p> <p>2016: Insgesamt wurden 34% der Veranstaltungen im Promotionsstudium in englischer Sprache angeboten (bezogen auf WiSe 2015/16 und SoSe 2016). In den übergreifenden Modulen Wissenschaftspraxis/-ethik und Wissenschaftstheorie wurden 50% (Vorjahr 47%) der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten. In den Modulen Forschungsmethoden und Fachbezogenes Forschungskolloquium wurden 32% (Vorjahr 25%) der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten.</p> <p>2017: Insgesamt wurden 41% der Veranstaltungen im Promotionsstudium in englischer Sprache angeboten (bezogen auf WiSe 2016/17 und SoSe 2017). Dies bezieht sich ausschließlich auf das Regelangebot der nicht-drittmittelgeförderten Kollegs. Die 41% teilen sich wie folgt in übergreifende und fachspezifische Veranstaltungen auf: In den übergreifenden Modulen Wissenschaftspraxis/-ethik und Wissenschaftstheorie wurden 57% (Vorjahr 50%) der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten. In den Modulen Forschungsmethoden und Fachbezogenes Forschungskolloquium wurden 39% (Vorjahr 32%) der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten.</p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p><i>Nachrichtlich:</i></p> <p>Im Nds. Promotionsprogramm „Demokratie unter Stress“ wurden im Studienjahr 2016/17 0% der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten.</p> <p>Im DFG-Graduiertenkolleg „Kulturen der Kritik“ wurden im Studienjahr 2016/17 23% der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten.</p> <p>Im Promotionsprogramm „PriMus-Promovieren im Museum“ wurden im Sommersemester 2017 0% der Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten.</p>	
<i>Beratung: Senatskommission Wissenschaftliche Qualifizierung und Karriereentwicklung, Kurzberichte: Leitung Personalservice</i>		
<p>Die durchschnittliche Laufzeit der Arbeitsverträge von befristet beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Stellen aus dem Stellenplan beträgt mindestens 28 Monate.</p>	<p>Ausgangswert (bezogen auf alle Neueinstellungen im Jahr 2013): 23,5 Monate</p> <p>2014: Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der 2014 auf Stellen aus dem Stellenplan erfolgten Neueinstellungen betrug 25,6 Monate.</p> <p>2015: Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der 2015 auf Stellen aus dem Stellenplan erfolgten Neueinstellungen betrug 29,1 Monate.</p> <p>2016: Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der 2016 auf Stellen aus dem Stellenplan erfolgten Neueinstellungen betrug 30,0 Monate.</p> <p>2017: Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der 2017 auf Stellen aus dem Stellenplan erfolgten Neueinstellungen betrug 32,6 Monate.</p>	
<p>Für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Drittmittelprojekten beschäftigt werden, wird die Universität (weiterhin) alle Arbeitsverträge analog zu den Bewilligungszeiträumen abschließen (durchschnittliche Laufzeit der Verträge derzeit 20 Monate).</p>	<p>2014: Auch 2014 wurden die Arbeitsverträge wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Drittmitteln beschäftigt werden, analog zu den Bewilligungszeiträumen der Projekte abgeschlossen. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit bei den im Jahr 2014 erfolgten Neueinstellungen in Drittmittelprojekten betrug 16 Monate. Der gegenüber der durchschnittlichen Laufzeit der Einstellungen 2013 (ca. 20 Monate) zu verzeichnende Rückgang ist durch die Universität nicht zu beeinflussen.</p> <p>2015: Auch 2015 wurden die Arbeitsverträge wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Drittmitteln beschäftigt werden, analog zu den Bewilligungszeiträumen der Projekte abgeschlossen. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit bei den im Jahr 2015 erfolgten Neueinstellungen in Drittmittelprojekten betrug 28 Monate. An die Bewilligungszeiträume gekoppelte Laufzeiten sind durch die Universität nicht</p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>zu beeinflussen.</p> <p>2016: Auch 2016 wurden die Arbeitsverträge wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Drittmitteln beschäftigt werden, analog zu den Bewilligungsbedingungen der Projekte abgeschlossen. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit bei den im Jahr 2016 erfolgten Neueinstellungen in Drittmittelprojekten betrug 29 Monate. An die Bewilligungszeiträume gekoppelte Laufzeiten sind durch die Universität nicht zu beeinflussen.</p> <p>2017: Auch 2017 wurden die Arbeitsverträge wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von Drittmittelprojekten beschäftigt werden, analog zu den Bewilligungsbedingungen der Projekte abgeschlossen. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit bei den im Jahr 2017 erfolgten Neueinstellungen in Drittmittelprojekten betrug 25 Monate. An die Bewilligungszeiträume gekoppelte Vertragslaufzeiten sind durch die Universität nicht zu beeinflussen.</p>	

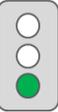
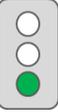
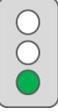
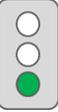
10. Übergänge in die Berufstätigkeit gestalten

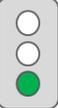
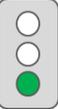
Beratung: Senatskommissionen Wissenschaftliche Weiterbildung u. Wissenstransfer, Wissenschaftliche Qualifizierung u. Karriereentwicklung, ZSK College sowie Gleichstellung, Kurzberichte: Career Service, Professur Personal, Leitung Graduate School, College, Gründungs-Service sowie Gleichstellungsbüro

<p>Zielsetzungen aus dem Hochschulentwicklungsvertrag unter Berücksichtigung der in der Zielvereinbarung geplanten Maßnahmen (insbesondere Arbeitgebermesse, Onlineangebote über Arbeitgeber, Trainingsangebote der Juniorprofessur „Personal, insbesondere Personalentwicklung“, ergänzende Angebote für Promovierende, Einrichtung eines Moduls im Major explizit für die Reflexion von Praxisphasen, Angebote der Gründungsberatung).</p>	<p>Im jeweiligen Berichtszeitraum wurden arbeitsmarkt- und gründungsorientierte Angebote von den zuständigen Serviceeinrichtungen der Universität sowie in Forschung und Lehre gemacht.</p> <p>2014:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Career-Service: Arbeitgebermesse, Unternehmenskontaktmesse und Recruiting Dinner, Online-Stellenbörse, Unternehmensportal und Unternehmensnewsletter. • In Forschung und Lehre wurden von der Juniorprofessur „Personal, insbesondere Personalentwicklung“ Lehrformate angeboten zum Thema „Moderne Karrierewege“. Diese dienen u.a. zur „Vorbereitung auf Assessment Center“. Das Angebot „Berufsvorbereitende Workshops mit Praktikern“ wurde ausgebaut. • Graduate School über das Portal Gradskills: zielgruppenrelevante Informationsveranstaltungen, Seminare und Workshops für Promovierende und den wissenschaftlichen Nachwuchs (www.leuphana.de/gradskills). • Im Lehrangebot wurde ein Modul im Major eingerichtet, welches explizit der Reflexion von Praxisphasen dient. In Verbindung mit einem Modul des Komplementärstudiums können Studierende, die Praktika ableisten, ein spezifisches „Basisprogramm Praxisphase“ absolvieren (inkl. Erwerb von 5 CP), welches den Einstieg in die Praxis erleichtern soll. Im Berichtszeitraum schlossen 38 Studierende das Basisprogramm erfolgreich ab. • Gründungsberatung: 35 curriculare und 40 extra-curriculare Angebote im Bereich Entrepreneurship, 	
--	---	--

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017
	<p>Qualifizierungsangebot „Leuphana Enterprise Academy“, „Night of the Startups“, Student2Startup in Kooperation mit der „Wissensfabrik-Unternehmen für Deutschland e.V.“, der Leuphana Ideenwettbewerb, die Leuphana Entrepreneurship-Konferenz, die Startwoche „Imagine 2099“, Workshops für Absolvent/inn/en und Promovierende zu möglichen Geschäftsidee-Potentialen ihrer bisherigen Arbeit, „Entrepreneurship-Navigator“ (Reflexionshilfe zu eigenem unternehmerischen Denken und Handeln), Vorarbeiten zu einer ISO 9001 Zertifizierung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mentoring-Angebote: Im Jahr 2014 wurden alle Mentoring-Angebote erfolgreich durchgeführt und konzeptionell weiterentwickelt. Das Mentoring vom „Studium in den Beruf“ für Bachelor- und Masterstudierende hat zwei Runden, die Programme für die Promotions- sowie Postdoc-Phase (Pro_M und ProScience) haben wie geplant jeweils einen Durchlauf realisiert. <p>2015: Folgende Angebote und Maßnahmen wurden von den zuständigen Servicebereichen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Career Service:</i> eine Arbeitgebermesse p.a., Durchführung eines tätigkeitsfeldbezogenen Recruiting Dinners p.a., Bereitstellung einer Online-Stellenbörse für Arbeitgeber, Studierende und Alumni, Versendung eines Unternehmensnewsletters pro Quartal sowie Erstellung von studiengangsspezifischen Arbeitsmarktinformationen für die Internetseiten der Schools und des Career Service. • In Forschung und Lehre wurde von der <i>Professur für Personal</i> ein regelmäßiger (außercurricularer) Workshop zur Information Studierender zu Karriereoptionen und -bedingungen in der Wissenschaft angeboten, um interessierten Studierenden die Eintrittsmöglichkeiten in eine akademische Karriere näherzubringen. Ferner wurden Praxisvorträge von Praktikern der außerwissenschaftlichen Sphäre organisiert. Teilnahme an einer Podiumsdiskussion für Studierende zum Thema „Erfolgreicher Eintritt in die Selbstständigkeit“. Buchprojekt mit Studierenden zum Thema „Akademische Karrierewege“. • <i>Graduate School:</i> Etablierung des Portals Gradskills, Bündelung aller (weiter-) qualifizierenden Maßnahmen des wissenschaftlichen Nachwuchses, u.a. zu außerwissenschaftlichen Karrierewegen; etablierte und neue Angebote der Graduate School. • Im <i>Komplementärstudium</i> am College wird das sog. Basisprogramm Praxisphase angeboten, welches explizit der Reflexion von Praxisphasen dient und den Einstieg in die Praxis erleichtern soll. Studierende erwerben beim Durchlaufen des Praxisprogramms 5 CP. Im Berichtszeitraum schlossen 40 Studierende das Basisprogramm erfolgreich ab. • <i>Gründungsförderung:</i> 36 curriculare und 38 extra-curriculare Angebote im Bereich Entrepreneurship wie bspw. Ringvorlesung Spirit of Entrepreneurship, Entrepreneurship in Aktion, student2startup, Leuphana Enterprise Academy, Social Change Hub-Veranstaltungen, Kreativworkshops, Think Tank, „Night of the Startups“, der Leuphana Ideenwettbewerb, die Leuphana Entrepreneurship-Konferenz, die Startwoche „Engage“, Workshops für Wissenschaftler/innen zu möglichen Geschäftsidee-Potentialen ihrer Forschungsprojekte. Zudem wurde die Gründungsberatung mit der Verstetigung einer halben Stelle nachhaltig in die Angebotsstruktur des Servicebereichs für Kooperationen an der Leuphana integriert. • <i>Mentoring-Angebote:</i> Im Jahr 2015 wurden alle Mentoring-Angebote in der bekannten Form zum letzten Mal erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen. Das Angebot „Vom Studium in den Beruf“ für

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017
	<p>Bachelor- und Masterstudierende, die Programme für die Promotions- sowie Postdoc-Phase (Pro_M und ProScience) wurden wie geplant jeweils mit einem Durchlauf realisiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die <i>Angebote für Nachwuchswissenschaftlerinnen</i> wurden in 2015 umfassend überarbeitet und neu konzipiert. Ab 2016 wird ProScience in neuer Form angeboten. Neben Frauen in der Postdoc-Phase wird es nun auch für fortgeschrittene Promovendinnen geöffnet sein, die das Ziel der Professur verfolgen. Als weiteres Angebot kommt ProViae hinzu, welches sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen richtet, die eine Position außerhalb der Universität anstreben. <p>2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der <i>Career Service</i> hat im Berichtszeitraum die Unternehmenskontaktmesse FOR YOUR CAREER durchgeführt; zwei tätigkeitsfeldbezogene Recruiting Dinner veranstaltet, die Online Stellenbörse „Jobs & Praktika aktuell“ für Arbeitgeber, Studierende und Alumni bereitgestellt, einen Unternehmensnewsletter pro Quartal versandt sowie studiengangsspezifische Arbeitsmarktinformationen für die Internetseiten der Schools und des Career Service erstellt. • Die <i>Professur für Personal</i> hat im Jahr 2016 außercurriculare Trainingsangebote zu den Themen Leadership sowie interkulturelle Kompetenzen angeboten. Der Stelleninhaber hat an einer Vortragsreihe für Studierende zum Thema „Einstieg in die Selbstständigkeit“ sowie an einem Workshop zum Thema „Bootcamp Scientific Writing“ für angehende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilgenommen. Ferner hat er Praxisvorträge von Praktikern außerhalb der Universität zum Thema „Ökonomische Perspektiven für Jugendliche“ organisiert. • <i>Graduate School</i>: Das universitätsweite Online-Portal zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses (GradSkills) ist sehr gut etabliert und wird umfangreich genutzt. Ein neues Buchungssystem ermöglicht die Online-Direktanmeldung sowie eine Buchungsübersicht. Die Graduate School etabliert ein Portfolio mit eigenen Qualifizierungsworkshops, die einen ersten Schritt hin zu einem Zertifikatsprogramm mit Schwerpunkt „Wirtschaft & Gesellschaft“ darstellen. Das Angebot wird ab WiSe 2016/17 erstmalig ergänzt durch Kooperationsangebote der TU Hamburg (Graduiertenakademie) und somit v.a. um englischsprachige Qualifizierungsworkshops bereichert. Im SoSe 2016 fand erstmals das Kooperationsprojekt einer Summer School für wissenschaftliche Nachwuchskräfte statt, das gemeinsam von der Graduate School und dem Mentoring-Programm des Frauen- und Gleichstellungsbüros konzipiert und durchgeführt wurde. Das mehrtägige Kompaktformat erfuhr viel Zuspruch und soll verstetigt werden. • Im <i>Komplementärstudium am College</i> werden praxisorientierte Formate angeboten. Studierende erwerben hierbei 5 CP. Im Berichtszeitraum schlossen 53 Studierende das Modul „Basisprogramm Praxisphase“ erfolgreich ab. • Vom <i>Gründungs-Service</i> wurden im Berichtszeitraum 41 curriculare und 39 extra-curriculare Veranstaltungen im Bereich Entrepreneurship, wie bspw. Ringvorlesung Spirit of Entrepreneurship, Startup Festival, student2startup, Leuphana Enterprise Academy, Social Change Hub-Veranstaltungen, Kreativworkshops, Think Tank, der Leuphana Ideenwettbewerb, die Leuphana Entrepreneurship-Konferenz, die Startwoche „Diversität“, Workshops für Wissenschaftler/innen zu möglichen Geschäftsidee-Potentialen ihrer Forschungsprojekte, angeboten. Es wurden im Rahmen der Gründungsberatung des Gründungs-Service kontinuierlich Beratungen (rund 140 zu 62 Vorhaben) durchgeführt. Die Leuphana war

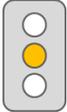
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>zudem über den Gründungs-Service in verschiedenen strukturierten gründungsunterstützenden Netzwerken (Gründungsnetzwerk Lüneburg, BANSON e.V. u.a.) engagiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Mentoring-Angebote:</i> Im April 2016 sind die neukonzipierten Mentoring-Programme ProScience und ProViae gestartet. ProScience – Mentoring in die Professur – zielt auf die Auseinandersetzung mit dem Thema Berufung und Berufungsfähigkeit und richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen, die das Ziel einer Professur verfolgen. ProViae – Mentoring für vielfältige Karrierewege – ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen, die eine Karriere in Bereichen der außeruniversitären Forschung, Wirtschaft, Verwaltung und Kultur anstreben und sich vor dem Hintergrund ihrer wissenschaftlichen Qualifizierung in Bezug auf Wege und Positionen orientieren möchten. <p>2017:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Career Service:</i> Im Berichtszeitraum wurde die Arbeitgebermesse FOR YOUR CAREER realisiert. Außerdem fanden 2 Recruiting Dinner für Arbeitgeber und Studierende statt. Weiterhin wurden online die Stellenbörse „Jobs & Praktika aktuell“ sowie 5 Unternehmensnewsletter bereitgestellt. Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms hat die Professur „Personal, insbesondere Personalentwicklung“ ergänzende Soft-Skills-Trainings durchgeführt. • Die Professur für Personal, insbesondere Personalentwicklung hat außercurriculare Vorträge zum Thema Entrepreneurship und Entrepreneurship-Trainings als Wege in die Selbstständigkeit angeboten. Sie war involviert bei der Organisation der Leuphana Conference on Entrepreneurship, bei der Master-Studierende an praktischen Workshops für die Gründungsvorbereitung teilnahmen. Sie hat Forschungsaufenthalte für Bachelor-, Master- und Promotionsstudierende an Partneruniversitäten als Training für eine wissenschaftliche Karriere organisiert, vermittelt und begleitet und Vorträge von Praktiker/inne/n für einen Einstieg in die wissenschaftliche Karriere organisiert. • <i>Graduate School:</i> Das Portal und das Programmangebot der GradSkills liefen unvermindert gut. Die gemeinsam mit dem Mentoring angebotene Summer School „How many roads...“ für Nachwuchswissenschaftlerinnen wurde erneut äußerst erfolgreich durchgeführt. Die Konzeptionsphase für die nächste Ebene des GradSkills-Angebots, das Zertifikatsprogramm „Leadership in Gesellschaft und Wirtschaft“ für die Qualifizierung für den außerwissenschaftlichen Bereich, ist abgeschlossen; die Ausschreibung zur Bewerbung auf die erste Durchführungsrunde war für Dezember 2017 terminiert. Die zertifikatsbasierte Nachwuchsförderung wurde neu strukturiert und in ein 3-Säulen-Modell überführt. Dieses ist Bestandteil der im Rahmen des neuen Wissenschaftszeitvertragsgesetzes erarbeiteten Qualifizierungsmaßnahmen für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen. Mit dem vom BMBF geförderten Promotionskolleg PRIMUS: Promovieren in Museen wurde ein innovatives Promotionsformat entwickelt, welches durch die enge Verzahnung in die Praxis eine bedarfsgerechte Promotion erlaubt und den Übergang in verantwortungsvolle Positionen in der Praxis befördern soll. • Im <i>Komplementärstudium am College</i> wird ein praxisorientiertes Format angeboten. Studierende erwerben hierbei 5 CP. Im Berichtszeitraum schlossen 47 Studierende das Modul „Basisprogramm Praxisphase“ erfolgreich ab. • Der <i>Gründungs-Service</i> hat im Berichtszeitraum 50 curriculare und 40 extra-curriculare Veranstaltungen im Bereich Entrepreneurship, wie bspw. Labor X, Startup Festival, student2startup, Leuphana 	   

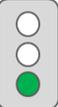
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>Enterprise Academy, Social Change Hub-Veranstaltungen, Kreativworkshops, Think Tank, der Leuphana Ideenwettbewerb, die Leuphana Entrepreneurship-Konferenz, Ideation-Workshops oder Workshops für Wissenschaftler/innen zu möglichen Geschäftsidee-Potentialen ihrer Forschungsprojekte, angeboten. Es wurden im Rahmen der Gründungsberatung des Gründungs-Service kontinuierlich Beratungen (rund 152 zu 112 Vorhaben) durchgeführt. Die Leuphana war zudem über den Gründungs-Service in verschiedenen strukturierten gründungsunterstützenden Netzwerken (Gründungsnetzwerk Lüneburg, BANSON e.V. u.a.) engagiert und hat gemeinsam mit der IHK, den regionalen Kreditinstituten sowie der NBank und der MBG die regionale Crowdfunding Plattform „Heidecrowd“ ins Leben gerufen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Mentoring-Angebote:</i> Die Studierenden, die im April 2016 die Mentoring-Programme ProScience und ProViae begonnen haben, schlossen diese 2017 erfolgreich ab. Ein neuer Durchgang beider Programme ist im Oktober 2017 gestartet. • <i>Akademische Personalentwicklung:</i> Die zum 01. November besetzte Stelle der akademischen Personalentwicklung nimmt das Themenfeld der Übergänge in den Beruf, auch außerhalb der Wissenschaft, systematisch in das Beratungsangebot auf und verankert es als Teil der Entwicklung der Führungskultur in den Angeboten für die Professorinnen und Professoren. Zu letzterem ist eine Workshopreihe bereits konzipiert, die nach Abstimmung mit den Fakultäten im Jahr 2018 von der akademischen Personalentwicklung koordiniert wird. 	 

11. Lehrerbildung stärken

Beratung: Fakultätsrat Bildung (im Rahmen des Jahresberichts Lehrerbildung), Kurzberichte: Fakultät Bildung

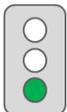
<p>Weiterbildung aller an der Lehrerbildung beteiligten Lehrenden bis spätestens zum Wintersemester 2016/17 zur Vermittlung pädagogischer und didaktischer Basisqualifikationen für den Umgang mit Heterogenität und Inklusion.</p>	<p>2014: Die Konzeption entsprechender Veranstaltungen wurde vom Dekanat Bildung angestoßen und für das Folgejahr terminiert.</p> <p>2015: Im Rahmen des zweitägigen Fakultätsentwicklungsforums am 07. und 08.10.2015 diente der erste Tag einer grundlegenden Weiterbildung der Fakultätsangehörigen zu den Themenfeldern Heterogenität und Inklusion. Am Folgetag wurden unter der Anleitung interner und externer Referent/inn/en die Themen Diversity Education, Projekt „Umbrüche“ sowie Inklusion an allgemeinbildenden Schulen vertiefend behandelt.</p> <p>2016: Im Rahmen des hochschulweiten „Tages der Lehre“ am 21.01.2016 fand ein unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Wocken (Universität Nürnberg) geleiteter Workshop zum Thema „Die inklusive Schule – warum und wie?“ statt, zu dem alle Lehrenden eingeladen waren. Im Netzwerk des Zukunftszentrums Lehrerbildung (mit Unterstützung aus dem BMBF-Projekt Qualitäts-offensive Lehrerbildung) wird ein Zertifikat „Mit Inklusion professionell umgehen“ für Studierende und Lehrer/innen ausgearbeitet. Zudem entsteht eine spezifische Videodatenbank, die auf heterogene Unter-</p>	
---	---	--

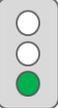
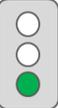
Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>richtssituationen fokussiert, die u.a. zur Schulung von Kompetenzen eines inklusiven Unterrichtes genutzt werden soll. In diesem Rahmen wurde ein Entwicklungsteam, bestehend aus Mitgliedern aus Wissenschaft, Lehrkräften, Studierenden und außerschulischen Organisationen gebildet, das gemeinsam an dieser Thematik arbeitet.</p> <p>2017: Auf Initiative des (Studien-)Dekanats wurde eine AG Inklusion unter Leitung der Studiendekanin Prof. Jessica Süßenbach initiiert. Im September wurde ein aktueller Stand in der Fakultät Bildung erhoben: Wer forscht bzw. publiziert bereits zum Thema und mit welcher Ausrichtung? In welchen Modulen und Lehrveranstaltungen wird Inklusion thematisiert? Welche Bedarfe und Wünsche haben die Lehrenden mit Blick auf Vernetzung und Fortbildung? Aus den Ergebnissen der Umfrage ist zu entnehmen, dass bereits ein Großteil der Lehrenden inklusionsrelevante Inhalte in ihre Seminare (v.a. im Professionalisierungsbereich und in den Fachdidaktiken) integriert. Zukünftig gilt es, diese Angebote weiter zu systematisieren und stärker curricular zu implementieren. Die in der Umfrage gewünschte innerfakultäre Vernetzung wird über die AG Inklusion fortgeführt (bspw. fächerübergreifender Austausch über Lehrkonzepte zu Inklusion) und im SoSe 2018 ergänzt von der Ringvorlesung "Das inklusive Klassenzimmer": eine hochschulöffentliche Vorlesungsreihe verbunden mit dem Denkraum Inklusion (ein Format für Lehrende der Fakultät, um mit externen Inklusionsforscher*innen aus verschiedenen Fächern das Thema Inklusion in der Lehrerbildung weiterzuentwickeln).</p> <p>Durch unterschiedliche Forschungsprojekte und Antragstellungen wird Inklusion als integratives Handlungsfeld in der Fakultät strategisch verankert.</p> <p>Im Rahmen des Drittmittelprojektes Lehreinheiten Basiskompetenzen Inklusion in den Facheinheiten („I-Ball“), an dem 6 Professuren der Fakultät Bildung beteiligt sind, wurden in Zusammenarbeit mit einzelnen Fachdidaktiken und Schulpraktiker/innen Lehreinheiten zur Umsetzung inklusiver Schule im Fachunterricht erprobt. Diese werden in der zweiten Bewilligungsphase weiterentwickelt und deren Erkenntnisse in der Fakultät zur Diskussion gestellt.</p> <p>Der Antrag RoBaTaS – Rollstuhlbasketball vermitteln und Talente in der Schule spielend finden, wurde in 2017 beim Bundesinstitut für Sportwissenschaft gestellt und nach Aufforderung überarbeitet in 2018 erneut eingereicht.</p> <p>In 2017 begann der Vorbereitungsprozess zur Antragstellung in der zweiten Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung. Innerhalb der Fakultät wurde hier ein Handlungsfeld „Inklusion“ neu definiert, welches wird bis Mitte 2018 im Rahmen Antragstellung ausformuliert wird.</p>	
<p>Förderung der Kooperation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Lehrkräften im Rahmen der im Projekt „GHR 300“ etablierten Fach- und Regionalnetze.</p>	<p>2014: In allen Fächern der GHR-Lehrerbildung wurden zur Förderung der Kooperation von Wissenschaftler/innen mit Lehrkräften Fach- und Regionalnetze eingerichtet.</p> <p>2015: Die Leuphana war Teil der insgesamt vier Tagungen des Regionalnetzes im Berichtsjahr 2015. Im Regionalnetz engagieren sich Vertreterinnen und Vertreter folgender Institutionen: Universität, Landesschulbe-</p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>hörde, Schulleitungen, Studienseminare, Studierende. In konstruktiver Atmosphäre konnten Erfahrungen und Herausforderungen zur Praxisphase im Masterstudium aus der unterschiedlichen Sicht der Beteiligten intensiv diskutiert werden.</p> <p>Die Unterrichtsfächer führten eigenständig Fachnetz- bzw. Arbeitstreffen durch. Jedes Fachnetztreffen wurde mindestens einmal durch den konzeptionellen Leiter bzw. durch die Koordinatorin „GHR 300“ besucht, Fragen und aufgetretene Schwierigkeiten wurden erörtert.</p> <p>In beiden Gremien wurde die Sinnhaftigkeit der Praxisphase unterstrichen, und die Beteiligten äußerten sich positiv über den Verlauf des „GHR 300“.</p> <p>2016: Auch im Berichtsjahr 2016 hat sich die Leuphana Universität an den vier Tagungen des Regionalnetzes beteiligt. Die von den Unterrichtsfächern durchgeführten Fachnetztreffen wurden durch den konzeptionellen Leiter bzw. durch die Koordinatorin „GHR 300“ begleitet. Diskutiert wurden dort in erster Linie Fragen zur Prüfungsleistung (Portfolio), zur Kooperation mit Schulen sowie zur Einbindung von Studierenden in die Begleit- und Nachbereitungsveranstaltungen. Im Rahmen einer umfangreichen Evaluation zu GHR 300 und Befragung der daran beteiligten Lehrpersonen und Studierenden konnten überwiegend positive Wirkungen verzeichnet werden (u.a. hohe Akzeptanz, gute systematische Verzahnung von Theorie- und Praxisanteilen, Forschungsorientierung).</p> <p>2017: Im Berichtszeitraum wurden vier Sitzungen des Regionalnetzes von der Leuphana vorbereitet und durchgeführt. Zwischen Lehrenden der Universität und der Schulen wurden Austauschtreffen initiiert und durchgeführt, bei denen das Projektband behandelt und Erfahrungen mit den Schulpraktika ausgetauscht worden sind.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Ein Beispiel für die vertrauensvolle Basis in der Kommunikation zwischen Universität und Studierenden ist der Bericht zweier Absolventinnen des „GHR 300“, dass die intensive Praxisbegleitung in Verbindung mit theoretischen Reflexionsanteilen in hohem Maße dazu beigetragen haben, den Übergang Universität – Studienseminar gewinnbringend zu meistern. Über diesen Übergangsprozess werden derzeit zwei Masterarbeiten verfasst.</p>	
<p>Erfolgreiche Antragstellung im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung.</p>	<p>2014: Der Antrag „Theorie-Praxis-Verzahnung im ZZL-Netzwerk“ wurde eingereicht und in der ersten Runde abgelehnt. Eine erneute Antragstellung im Folgejahr ist in Vorbereitung.</p> <p>2015: Die Leuphana Universität wird aufgrund der erfolgreichen Antragstellung 2015 ab Januar 2016 im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ gefördert.</p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017
	<p><i>Nachrichtlich:</i> Anknüpfend an die Erfahrungen des Zukunftszentrums Lehrerbildung wird sie in den nächsten Jahren ein institutionen- und phasenübergreifendes Netzwerk aufbauen, um die Ausbildung von Lehramtsstudierenden an der Universität in den drei zentralen Handlungsfeldern „Heterogenität und Inklusion“, „Kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung“ und „Professionsbezogene Unterstützungsangebote im Studium“ weiter zu verbessern. Die Fördersumme beträgt ca. 3,5 Mio. Euro und das Projekt läuft vom 1.1.2016 bis 30.6.2019.</p> <p>2016: Das Netzwerk Zukunftszentrum Lehrerbildung (ZZL) wurde mit Beginn des Jahres 2016 personell ausgestattet (professorales Leitungs- und Beratungsteam (inkl. 1 Juniorprofessur) plus 3 Post-Doc-Stellen, 9 Promotionsstellen, 1 Projektassistentz). Das Projekt stellt sich mit den folgenden Handlungsfeldern zentralen Herausforderungen einer zukunftsorientierten Ausbildung von Lehrkräften: (1) Heterogenität und Inklusion, (2) Kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung, (3) Professionsbezogene Unterstützungsangebote. Zudem wird das Gesamtprojekt durch eine Koordinationsstelle wissenschaftlich und administrativ begleitet. Ein Beirat berät das Gesamtprojekt zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und trägt als externe Peergroup zur Qualitätssicherung bei.</p> <p>2017: Das Netzwerk des Zukunftszentrums Lehrerbildung (ZZL), das im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung gefördert wird, hat die Zusammenarbeit mit Vertreter/inne/n aus Schulen, Studienseminaren und außerschulischen Einrichtungen mit acht transdisziplinären Entwicklungsteams etabliert. Die Teams erarbeiten Lösungsstrategien für Problemfelder sowie Seminar- und Workshopkonzepte in den drei Handlungsfeldern. Erste Forschungsbefunde der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts wurden auf Tagungen vorgestellt. Publikationen wurden eingereicht oder sind in Vorbereitung.</p> <p><i>Nachrichtlich:</i> Zu den Handlungsfeldern haben die Teams Seminarkonzepte sowie eine Fortbildung entwickelt, in denen theoretische und praktische Lerngelegenheiten verbunden werden, um insbesondere in der ersten Phase der Lehrerbildung die situative Handlungsfähigkeit der Studierenden in der Unterrichtsarbeit zu fördern. Zum Handlungsfeld Heterogenität und Inklusion: Grundlagen- und Aufbau-seminare zu Heterogenität und Inklusion wurden in das Lehramtsstudium integriert (z.B. „Teaching in Inclusive English Settings“ (TIES) im Modul „Teaching English as a Foreign Language 1“). Zum Handlungsfeld Kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung: Seminarkonzepte für kompetenzorientierten Fachunterricht wurden in den Fächern Deutsch und Sachunterricht der Primarstufe sowie Mathematik und Musik in der Sekundarstufe erprobt und weiterentwickelt. Zum Handlungsfeld Professionsbezogene Unterstützungsangebote: Rund 70 Lehrkräfte nahmen an der Fortbildung „ProMentoring – Professionalisierung der Mentor_innen im Langzeitpraktikum“ teil. Die Videoplattform, ein Kernelement des Projekts, wurde auf 14 multiperspektivische Unterrichtsvideos</p>



Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	aus heterogenen und inklusiven Schulklassen an acht Standorten erweitert. Unterrichtseinheiten wurden in den Fächern Sachunterricht, Englisch, Mathematik, Chemie und Deutsch aufgenommen, sodass weitere Lerngelegenheiten zum Thema Heterogenität geschaffen wurden.	
12. Transparenz in der Forschung gewährleisten		
<i>Beratung: Senatskommission Forschung, Kurzberichte: Leitung Forschungsservice</i>		
Einstellen eines über Internet zugänglichen Verzeichnisses über drittmittelfinanzierte Forschungsvorhaben, das Informationen zum Forschungsgegenstand, zur Laufzeit des Projektes, zur Höhe sowie Herkunft der Fördermittel enthält.	<p>2014: Die technischen Voraussetzungen wurden eingerichtet. Gemäß LHK-Abstimmung erfolgt auf nds. Ebene ein koordinierter Start der Berichterstattung ab 2016.</p> <p>2015: Siehe 2014.</p> <p>2016: Die Leuphana Universität Lüneburg hat zum 31.03.2016 eine Liste ihrer drittmittelfinanzierten Projekte mit Forschungsbezug (Stichtag: 01.12.2015) auf ihrer Webseite veröffentlicht. In dieser Liste wird auf das Online-Archiv FOX verlinkt (http://www.leuphana.de/forschung/transparenz-in-der-forschung/transparenzleitlinie.html).</p> <p>2017: Die Leuphana Universität Lüneburg hat zum 31.03.2017 eine Liste ihrer drittmittelfinanzierten Projekte mit Forschungsbezug (Stichtag: 01.12.2016) auf ihrer Webseite veröffentlicht. In dieser Liste wird auf das Online-Archiv FOX verlinkt: https://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/forschung/Files/transparenz/Leuphana_DriMi_Forschungsprojekte_laufend_01122016.pdf</p>	
Veröffentlichung von Projektergebnissen entsprechend der Praxis der DFG (GEPRIS).	<p>2014: Ergebnisse in Publikationen über Forschungsdatenbanken PURE und FOX. Projektergebnisse über Link zu externen Datenbanken der Fördermittelgeber abrufbar.</p> <p>2015: Siehe 2014.</p> <p>2016: Ergebnisse zu Forschungsarbeiten (Publikationen u.a.) werden kontinuierlich in der Datenbank PURE erfasst. Der sog. Forschungsindex FOX ist der öffentlich zugängliche Teil des seit 2011 laufenden Forschungsinformationssystems PURE und enthält bei drittmittelfinanzierten Vorhaben Links zu den externen</p>	

Vereinbarte Zielsetzung	Stand der Zielerreichung bis zum 31.12.2017	
	<p>Datenbanken der Fördermittelgeber.</p> <p>2017: Siehe 2016.</p>	
<p>Weiterentwicklung des wissenschaftlichen und ethischen Diskurses über Forschungsaktivitäten unter Beteiligung aller Mitgliedergruppen der Universität.</p>	<p>2014: Das Studienmodell der Leuphana beinhaltet Wissenschaftsethik in Pflichtveranstaltungen des Leuphana College und der Graduate School. Das Interne Weiterbildungsprogramm ALMA bietet Kurse für (Nachwuchs-)Forschende an (http://www.leuphana.de/forschung/foerderung/forschungsservice/alma.html).</p> <p>2015: Im Jahr 2015 wurde eine eigene Website zum Themenfokus Transparenz in der Forschung eingerichtet.</p> <p>2016: Im Rahmen der gemeinsamen öffentlichen Veranstaltung mit dem Stifterverband „Responsible University Symposium – Wege und Wirkungen zur Zusammenarbeit von Hochschule und Gesellschaft“ am 07.04.2016 wurden Methoden und Formate aufgezeigt, wie Hochschulen und Gesellschaft in Forschung, Lehre und Wissenstransfer zusammenwirken und das zivilgesellschaftliche Engagement in wissenschaftlichen Projekten befördern können. Im Rahmen der hochschulöffentlichen ALMA-Weiterbildungsreihe des Forschungsservice wurden, z.T. in Kooperation mit der Bibliothek, Veranstaltungen zu den Themen Open Access, Forschungsdatenmanagement und Ethik angeboten.</p> <p>2017: Im Mai 2017 erhielt die Leuphana den Alumni-Preis „Premium D-A-CH“ 2017, der das exzellente Social Media Konzept zum Reputationsmanagement der Leuphana mit Blick auf ihre Alumni in den Bereichen Alumni-Management, Career Service und Fundraising würdigt. Elemente des Konzeptes, das dem veränderten Mediennutzungsverhalten im Social Web Rechnung und der Dynamik im Social Relationship Management Rechnung trägt, werden perspektivisch in die Kommunikation forschungsbezogener Inhalte mit der interessierten Öffentlichkeit einfließen. Im Rahmen der hochschulöffentlichen ALMA-Weiterbildungsreihe des Forschungsservice wurden, z.T. in Kooperation mit der Bibliothek, Veranstaltungen zu den Themen Open Access, Forschungsdatenmanagement und Ethik angeboten.</p> <p>Ein öffentlicher Diskurs zu Forschungsvorhaben von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen erfolgt u.a. im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Leuphana Universitätsgesellschaft Lüneburg e.V.</p>	

Anlagen:

1. Ausschöpfung der Lehreinheiten im Studienjahr 2016/17
2. Zahlenspiegel gemäß DFG-Gleichstellungsstandards (erstellt: Oktober 2017)

Ausschöpfung¹⁾ Studienjahr 2016/17

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Lehreinheit und zugeordnete Studiengänge	Kap.berechnung 2016/17 (mit Hochschulpaket ²⁾)		vereinbarter Ausschöpfungs- quotient nach ZV pro Lehreinheit	Zielzahl pro Lehreinheit	WiSe 2016/17				Ausschöpfung VZÄ
	VZÄ ³⁾	Gewichtung 0,5 für Master			Einschreibungen "Köpfe"	Abbuchungs- faktor	Einschreibungen VZÄ ³⁾	Gewichtung 0,5 für Master	
Lehreinheit Bildung:									
Bildungswissenschaft / Minor	14,92	14,92	0,7	10,44	33	0,17	5,61	5,61	38%
Popular Music Studies / Minor	6,00	6,00	0,7	4,20	40	0,17	6,80	6,80	113%
Bildungswissenschaft - Educational Sciences / Master	25,00	12,50	0,7	8,75	11	1,00	11,00	5,50	44%
Englisch / Bachelor LGHR	22,00	22,00	0,7	15,40	41	0,50	20,50	20,50	93%
Englisch / Bachelor LBS	2,00	2,00	0,7	1,40	6	0,20	1,20	1,20	60%
Englisch / Master LGs	11,00	5,50	0,7	3,85	22	0,50	11,00	5,50	100%
Englisch / Master LHR	10,00	5,00	0,7	3,50	13	0,50	6,50	3,25	65%
Englisch / Master LBS	5,00	2,50	0,7	1,75	4	0,30	1,20	0,60	24%
Kunst / Bachelor LGHR	23,00	23,00	0,7	16,10	46	0,50	23,00	23,00	100%
Kunst / Master LGs	8,00	4,00	0,7	2,80	12	0,50	6,00	3,00	75%
Kunst / Master LHR	7,00	3,50	0,7	2,45	6	0,50	3,00	1,50	43%
Musik / Bachelor LGHR	12,00	12,00	0,7	8,40	14	0,50	7,00	7,00	58%
Musik / Master LGs	5,00	2,50	0,7	1,75	7	0,50	3,50	1,75	70%
Musik / Master LHR	5,00	2,50	0,7	1,75	2	0,50	1,00	0,50	20%
Summe Lehreinheit Bildung	155,92	117,92	0,7	82,55	257		107,31	85,71	73%
Lehreinheit Deutsch (ausschl. Lehramt):									
Deutsch / Bachelor LGHR	59,57	59,57	0,7	41,70	132	0,50	66,00	66,00	111%
Deutsch / Bachelor LBS	6,00	6,00	0,7	4,20	16	0,20	3,20	3,20	53%
Deutsch / Master LGs	29,33	14,67	0,7	10,27	121	0,50	60,50	30,25	206%
Deutsch / Master LHR	29,62	14,81	0,7	10,37	27	0,50	13,50	6,75	46%
Deutsch / Master LBS	11,00	5,50	0,7	3,85	22	0,30	6,60	3,30	60%
Summe Lehreinheit Deutsch	135,52	100,54	0,7	70,38	318		149,80	109,50	109%
Lehreinheit Evangelische Theologie ("kleines Fach": 2 Univ.-Prof):									
Evangelische Theologie / Bachelor LGHR	17,04	17,04	0,55	9,37	27	0,50	13,50	13,50	79%
Evangelische Theologie / Bachelor LBS	6,00	6,00	0,55	3,30	10	0,20	2,00	2,00	33%
Evangelische Theologie / Master LGs	7,24	3,62	0,55	1,99	17	0,50	8,50	4,25	117%
Evangelische Theologie / Master LHR	7,10	3,55	0,55	1,95	3	0,50	1,50	0,75	21%
Evangelische Theologie / Master LBS	6,00	3,00	0,55	1,65	7	0,30	2,10	1,05	35%
Summe Lehreinheit Evangelische Theologie	43,38	33,21	0,55	18,27	64		27,60	21,55	65%
Lehreinheit Informatik:									
Wirtschaftsinformatik / Major	49,50	49,50	0,7	34,65	69	0,83	57,27	57,27	116%
E-Business / Minor	10,00	10,00	0,7	7,00	52	0,17	8,84	8,84	88%
Soziale Medien und Informationssysteme bzw. Informatik: Globale Informationssysteme / Minor	14,00	14,00	0,7	9,80	43	0,17	7,31	7,31	52%
Management & Data Science / Master	25,00	12,50	0,7	8,75	25	1,00	25,00	12,50	100%
Summe Lehreinheit Informatik	98,50	86,00	0,7	60,20	189		98,42	85,92	100%

Ausschöpfung¹⁾ Studienjahr 2016/17

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Lehreinheit und zugeordnete Studiengänge	Kap.berechnung 2016/17 (mit Hochschulpakt ²⁾)		vereinbarer Ausschöpfungs- quotient nach ZV pro Lehreinheit	Zielzahl pro Lehreinheit	WiSe 2016/17				Ausschöpfung VZÄ
	VZÄ ³⁾	Gewichtung 0,5 für Master			Einschreibungen "Köpfe"	Abbuchungs- faktor	Einschreibungen VZÄ ³⁾	Gewichtung 0,5 für Master	
Lehreinheit Ingenieurwissenschaften:									
Ingenieurwissenschaften (Industrie) / Major	64,27	64,27	0,7	44,99	82	0,83	68,06	68,06	106%
Automatisierungstechnik / Minor	9,00	9,00	0,7	6,30	9	0,17	6,29	6,29	70%
Industrietechnik / Minor					11				
Produktionstechnik / Minor					17				
Management & Engineering / Master	50,00	25,00	0,7	17,50	52	1,00	52,00	26,00	104%
Summe Lehreinheit Ingenieurwissenschaften	123,27	98,27	0,7	68,79	171		126,35	100,35	102%
Lehreinheit Kulturwissenschaften:									
Kulturwissenschaften / Major	214,72	214,72	0,7	150,30	251	0,83	208,33	208,33	97%
Digital Media / Major	30,00	30,00	0,7	21,00	40	0,83	33,20	33,20	111%
Digitale Medien/Kulturinformatik / Minor	12,00	12,00	0,7	8,40	60	0,17	10,20	10,20	85%
Philosophie / Minor	10,00	10,00	0,7	7,00	46	0,17	7,82	7,82	78%
Kulturwissenschaften / Culture, Arts and Media / Master	68,00	34,00	0,7	23,80	66	1,00	66,00	33,00	97%
Summe Lehreinheit Kulturwissenschaften	334,72	300,72	0,7	210,50	463		325,55	292,55	97%
Lehreinheit Mathematik ("kleines Fach": 3 Univ.-Profs):									
Mathematik / Bachelor LGHR	45,73	45,73	0,7	32,01	74	0,50	37,00	37,00	81%
Mathematik / Bachelor LBS	3,00	3,00	0,7	2,10	15	0,20	3,00	3,00	100%
Mathematik / Master LGs	21,59	10,80	0,7	7,56	69	0,50	34,50	17,25	160%
Mathematik / Master LHR	21,67	10,84	0,7	7,58	29	0,50	14,50	7,25	67%
Mathematik / Master LBS	5,00	2,50	0,7	1,75	24	0,30	7,20	3,60	144%
Summe Lehreinheit Mathematik	96,99	72,86	0,7	51,00	211		96,20	68,10	93%
Lehreinheit Sachunterricht ("kleines Fach": 1 Univ.-Prof.):									
Sachunterricht / Bachelor LGHR	37,35	37,35	0,7	26,15	77	0,50	38,50	38,50	103%
Sachunterricht / Master LGs	29,69	14,85	0,7	10,39	112	0,50	56,00	28,00	189%
Summe Lehreinheit Sachunterricht	67,04	52,20	0,7	36,54	189		94,50	66,50	127%
Lehreinheit Sozialpädagogik (ausschl. Lehramt u. strukturell bedingte Überkapazität):									
Berufliche Bildung in der Sozialpädagogik (LBS) / B.A.	41,00	41,00	0,6	24,60	55	0,80	44,20	44,20	108%
Lehramt an berufsbild. Schulen - FR Soz.päd. / M.Ed.	34,40	17,20	0,6	10,32	47	0,70	32,90	16,45	96%
Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher/B.A.	35,00	35,00	0,6	21,00	40	1,00	40,00	40,00	114%
Summe Lehreinheit Sozialpädagogik	110,40	93,20	0,6	55,92	142		117,10	100,65	108%

Ausschöpfung¹⁾ Studienjahr 2016/17

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Lehreinheit und zugeordnete Studiengänge	Kap.berechnung 2016/17 (mit Hochschulpaket ²⁾)		vereinbarer Ausschöpfungs- quotient nach ZV pro Lehreinheit	Zielzahl pro Lehreinheit	WiSe 2016/17				Ausschöpfung VZÄ
	VZÄ ³⁾	Gewichtung 0,5 für Master			Einschreibungen "Köpfe"	Abbuchungs- faktor	Einschreibungen VZÄ ³⁾	Gewichtung 0,5 für Master	
Lehreinheit Sozialwissenschaften:									
Politikwissenschaft / Major	47,96	47,96	0,7	33,57	58	0,83	48,14	48,14	100%
Politikwissenschaft / Minor	12,00	12,00	0,7	8,40	79	0,17	13,43	13,43	112%
Politik / Bachelor LGHR	12,00	12,00	0,7	8,40	20	0,50	10,00	10,00	83%
Politik / Bachelor LBS	6,00	6,00	0,7	4,20	36	0,20	7,20	7,20	120%
Politik / Master LHR	5,00	2,50	0,7	1,75	9	0,50	4,50	2,25	90%
Politik / Master LBS	11,00	5,50	0,7	3,85	17	0,30	5,10	2,55	46%
Summe Lehreinheit Sozialwissenschaften	93,96	85,96	0,7	60,17	219		88,37	83,57	97%
Lehreinheit Sport ("kleines Fach": 2 Univ.-Prof.):									
Sport / Bachelor LGHR	12,51	12,51	0,5	6,26	20	0,50	10,00	10,00	80%
Sport / Bachelor LBS	6,00	6,00	0,5	3,00	5	0,20	1,00	1,00	17%
Sport / Master LGs	6,31	3,16	0,5	1,58	22	0,50	11,00	5,50	174%
Sport / Master LHR	6,06	3,03	0,5	1,52	9	0,50	4,50	2,25	74%
Sport / Master LBS	2,00	1,00	0,5	0,50	6	0,30	1,80	0,90	90%
Summe Lehreinheit Sport	32,88	25,69	0,5	12,85	62		28,30	19,65	76%
Lehreinheit Umweltwissenschaften:									
Umweltwissenschaften / Major	133,45	133,45	0,7	93,42	181	0,83	150,23	150,23	113%
Environmental and Sustainability Studies / Major	0,00	0,00	0,7	0,00	0	0,83	0,00	0,00	
Studium Individuale / Major	31,00	31,00	0,7	21,70	37	0,83	30,71	30,71	99%
Studium Individuale / Minor	3,00	3,00	0,7	2,10	17	0,17	2,89	2,89	96%
Nachhaltigkeitswissenschaften / Minor	12,00	12,00	0,7	8,40	49	0,17	8,33	8,33	69%
Raumwissenschaften / Minor	10,00	10,00	0,7	7,00	50	0,17	8,50	8,50	85%
Biologie / Bachelor LGHR	13,00	13,00	0,7	9,10	24	0,50	12,00	12,00	92%
Biologie / Master LHR	9,00	4,50	0,7	3,15	19	0,50	9,50	4,75	106%
Chemie / Bachelor LGHR	12,00	12,00	0,7	8,40	15	0,50	7,50	7,50	62%
Chemie / Master LHR	6,00	3,00	0,7	2,10	17	0,50	8,50	4,25	142%
Global Sustainability Science / Master	10,00	5,00	0,7	3,50	9	1,00	9,00	4,50	90%
Nachhaltigkeitswissenschaft - Sustainability Science / Master	38,00	19,00	1	13,30	37	1,00	37,00	18,50	97%
Summe Lehreinheit Umweltwissenschaften	277,45	245,95	0,7	172,17	455		284,16	252,16	103%
Lehreinheit Psychologie:									
Psychologie (Grundlagen) / Major	44,65	44,65	0,7	31,26	56	0,83	46,48	46,48	104%
Wirtschaftspsychologie / Minor	19,00	19,00	0,7	13,30	109	0,17	18,53	18,53	98%
Management & Human Resources / Master	40,00	20,00	0,7	14,00	40	1,00	40,00	20,00	100%
Summe Lehreinheit Psychologie	103,65	83,65	0,7	58,55	205		105,01	85,01	102%

Ausschöpfung¹⁾ Studienjahr 2016/17

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Lehreinheit und zugeordnete Studiengänge	Kap.berechnung 2016/17 (mit Hochschulpakt ²⁾)		vereinbarter Ausschöpfungs- quotient nach ZV pro Lehreinheit	Zielzahl pro Lehreinheit	WiSe 2016/17				Ausschöpfung VZÄ
	VZÄ ³⁾	Gewichtung 0,5 für Master			Einschreibungen "Köpfe"	Abbuchungs- faktor	Einschreibungen VZÄ ³⁾	Gewichtung 0,5 für Master	
Lehreinheit Wirtschaftsrecht:									
Rechtswissenschaften (Unternehmens- u. Wirtschaftsrecht) / Major	84,14	84,14	0,7	58,90	124	0,83	102,92	102,92	122%
Rechtswissenschaften (Unternehmens- u. Wirtschaftsrecht) / Minor	22,00	22,00	0,7	15,40	168	0,17	28,56	28,56	130%
International Economic Law / Master	25,00	12,50	0,7	8,75	10	1,00	10,00	5,00	40%
Summe Lehreinheit Wirtschaftsrecht	131,14	118,64	0,7	83,05	302		141,48	136,48	115%
Lehreinheit Wirtschaftswissenschaften:									
BWL / Major	171,50	171,50	0,7	120,05	207	0,83	171,81	171,81	100%
Betriebswirtschaftslehre PLUS / Major	0,00	0,00	0,7	0,00	0	0,83	0,00	0,00	
Int. Business Administration & Entrepreneurship / Major	54,00	54,00	0,7	37,80	87	0,83	72,21	72,21	134%
BWL / Minor	44,00	44,00	0,7	30,80	318	0,17	54,06	54,06	123%
VWL / Major	42,00	42,00	0,7	29,40	48	0,83	39,84	39,84	95%
VWL / Minor	13,00	13,00	0,7	9,10	139	0,17	23,63	23,63	182%
Wirtschaftspädagogik (LBS) / B.A.	28,00	28,00	0,7	19,60	34	0,80	27,20	27,20	97%
Lehramt an berufsbildenden Schulen - FR WiWi / M.Ed.	28,00	14,00	0,7	9,80	33	0,70	23,10	11,55	82%
Staatswissenschaften - Public Economics, Law & Politics / Master	40,00	20,00	0,7	14,00	46	1,00	46,00	23,00	115%
Management & Business Development / Master	40,00	20,00	0,7	14,00	39	1,00	39,00	19,50	98%
Management & Finance and Accounting / Master	35,00	17,50	0,7	12,25	36	1,00	36,00	18,00	103%
Management & Marketing / Master	40,00	20,00	0,7	14,00	39	1,00	39,00	19,50	98%
Summe Lehreinheit Wirtschaftswissenschaften	535,51	444,01	0,7	310,80	1026		571,85	480,30	108%

Die fett gedruckten Zahlen weisen darauf hin, dass diese Studiengänge zulassungsbeschränkt sind.

1) Die Ausschöpfung ist das Verhältnis von Studienanfänger/inne/n im 1. Fachsemester zur Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze.

2) Ergebnisse der Berechnung inkl. zusätzlicher Studienanfänger/innen aus Mitteln des Hochschulpakts 2020 gem. Studienangebotszielvereinbarung

3) Vollzeitäquivalent: rechnerische Größe gem. Kapazitätsberechnung, die sich ergibt, wenn die Studierenden den jeweiligen (Teil-)Studiengang zu 100% studieren würden. Beispiel Englisch / Bachelor LGHR (22 VZÄ = 44 Plätze): Da jede/r Studierende zwei gleich gewichtete Unterrichtsfächer (jeweils zu 50%) studieren muss, ist die Zahl der Studienplätze doppelt so hoch wie die VZÄ-Zahl.

